MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

152 (5.6.1893)

urn:nbn:de:bsz:mh40-56164

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantw. redigirt: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Herm. Mahen, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 152. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag, 5. Juni 1893.

Ein Fürstenwort.

Wir haben schon neulich darauf hingewiesen, welchen großen Werth in unserer gegenwärtigen ernsten Zeit das Wort eines Fürsten hat, eines Fürsten, der unter den deutschen Patrioten in vorderster Reihe steht und vermöge seiner reichen Erfahrung, die ihm die Fülle der Jahre verliehen, mehr als jeder Andere berufen ist, ein ernstes mahnendes Wort zu sprechen in der Frage, die gegenwärtig unserer Aller Gemüther gewaltig bewegt, zur Militärvorlage. Großherzog Friedrich von Baden hat bereits neulich zu dieser Frage in Heidelberg sich geäußert und was er dort sprach, waren Worte des tiefsten nationalen, patriotischen Empfindens. Aber der Geist des politischen Widerspruchs hat diesen Worten zum Theil eine Auslegung gegeben, welche mit den An- und Absichten des fürstlichen Redners nicht übereinstimmen. Um so freudiger ist es zu begrüßen, daß der Großherzog noch einmal Gelegenheit genommen hat, sich zu der brennenden Tagesfrage in einer Art auszusprechen, die über jede Umdeutung erhaben ist. Gestern fand in Offenburg der Verbandstag des badischen Militärvereins-Verbandes statt. Bei diesem Feste hat auch der Großherzog das Wort ergriffen und eine Rede gehalten, der wir nichts weiter hinzufügen möchten, als den innigsten Wunsch, daß sie tief hineinklingen möge in jedes deutschen Mannes Herz.

Der Landesfürst sprach Folgendes:

Meine verehrten Freunde! Ich habe wieder vielen Dank auszusprechen und danke ich auf das Innigste den Herren für die vorhin ausgesprochenen werthvollen Gesinnungen, die Sie mir, meiner Familie und meinen Angehörigen ausgesprochen haben. Doch will ich mich bei diesem Danke nicht lange aufhalten, weil ich gern noch einige Worte mit Ihnen reden möchte. Um das in rechter Weise zu thun, in rechter Weise in einer Zeit, wo das Wort von Bedeutung ist, so habe ich vorgezogen, Ihnen das, was ich zu sagen habe, mit wenigen Worten schriftlich darzulegen und will ich versuchen, Ihnen das, was ich für nothwendig finde, bei dieser Gelegenheit an das Herz zu legen. Ich sage außer meinem Dank Ihnen meine Wünsche für Ihr und Ihrer Vereine Wohlergehen und Gedeihen und möchte auf die Ansprache hinweisen, welche ich vor einigen Wochen an Ihre Kameraden vom Pfalzgauverband gerichtet habe, worin ich die Aufgabe der Militärvereine dargelegt. Manche meiner damaligen Aeußerungen haben Anlaß zu Mißdeutungen gegeben und daher empfehle ich Ihnen, diese meine Ansprache in unserm Vereinsblatte aufmerksam zu lesen (Bravo!) Heute will ich Ihnen in wenigen Worten sagen, welche Wege einzuschlagen sind, um aus der Verwirrung der Anschauungen herauszukommen, welche dermalen das öffentliche Leben erfüllen. Der gerade Weg ist der beste. (Bravo!) Daher frage sich Jeder, was soll bei der bevorstehenden Wahl erreicht werden: Eine Verständigung über eine genügende Verstärkung des deutschen Heeres im Angesichte stärkerer Gegner (Bravo!) Da will ich Ihnen mittheilen, was einst vor langen Jahren ein großer Feldherr Erzherzog Karl von Oesterreich über den Krieg sagte: Er sagte, der Krieg ist das größte Uebel, das einem Staat, einer Nation widerfahren kann. Es muß daher die Hauptsorge eines Regenten sein, alle nur immer möglichen Kräfte gleich bei dem ersten Ausbruch eines Krieges aufzubieten, damit derselbe so kurz als möglich dauere und bald auf die möglichst günstigste Art entschieden werde. Das ward zu einer Zeit der tiefsten Erniedrigung des deutschen Vaterlandes gesagt, da die Schlachten auf deutschem Boden ausgefochten wurden. Ich nenne nur die Namen Malsch, Kehl, Philippsburg, Stockach. Darin liegt ein Schwergewicht herbster Prüfung, vor deren Wiederholung Deutschland bewahrt bleiben möge (Bravo!) Wie diese Bewahrung erreicht werden kann, sagt ebenfalls der alte Erzherzog Karl in kräftigen Worten, nach eigener schwerer, theils glorreicher Erfahrung. Er sagt: Ein großer Zweck kann nur durch große Anstrengungen erreicht werden, groß ist aber auch die Belohnung in dem Dank des Vaterlands in der Achtung der Zeitgenossen und der Nachwelt (Bravo!), groß in dem Selbstgefühl, von dem Bewußtsein der Kraft aus eigener That erzeugt. Machen diese Worte nicht den Eindruck eines prophetischen Hinweises auf die Zeit, welche wir erlebt haben unter dem Heldenkaiser Wilhelm I.? Nun wohlan, meine Freunde, gehen Sie den geraden Weg der Ehre und wählen Sie nur solche Männer, welche die Kraft und die Macht des deutschen Reiches höher halten als den Parteigeist (Bravo!) und welche in der Militärvorlage den Weg erkennen, das deutsche Reich vor Demüthigung zu bewahren. (Bravo!) Zur Bekräftigung Ihrer mir kundgegebenen Gesinnung lege ich Ihnen ein Telegramm vor an Seine Maj. den deutschen Kaiser, das alle Vereinsvorstände oder mindestens alle Gauvorstände mit unterzeichnen sollen. Das Telegramm, welches ich Ihnen vorlege, hat folgenden Wortlaut: Ew. Kaiserlichen und Königlichen Majestät huldigen in treuer Hingebung die Vertreter aller Gaue des badischen Militärvereinsverbandes, die zahlreich versammelten Kriegervereine und in deren Namen das Präsidium des Landesverbandes. Als Protektor desselben bringe ich Ew. Kaiserlichen Majestät die Versicherung freudiger Bereitschaft, für des Reiches Wohl und Sicherheit einzutreten, wenn wir auf den Ruf unseres Kaisers zu den Waffen greifen sollen. Mit dreifachem Hurrah bekräftigen wir unser Gelöbniß der Treue zu Kaiser und der Liebe zum Vaterlande. (Dreifaches Hoch und Hurrah auf den Kaiser.) Ich wollte das rufen, was Sie eben gerufen haben. Ich fordere Sie nochmals auf, in treuer Hingebung und Freundschaft zu rufen: Es lebe unser theurer Kaiser, es lebe das deutsche Reich und er schütze es mit seiner Macht. (Minutenlanger stürmischer Beifall.)

(Den weiteren Festbericht siehe unter Stadt und Land.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 5. Juni.

Demokratisch-Freisinnige Zeitungen haben kürzlich über eine in Reilingen stattgehabte Wählerversammlung Berichte gebracht, die den Verlauf derselben doch wohl zu sehr zu ihren Gunsten darstellten. Das „Schwetzinger Tagebl." läßt sich darüber nunmehr Folgendes schreiben: „Ihre kurze Notiz über die demokratisch-freisinnige Wählerversammlung in hiesiger Gemeinde, in welcher Herr Muser sein Programm entwickelte, entspricht nicht den thatsächlichen Verhältnissen. Die Versammlung war von etwa 150 Personen besucht, darunter etwa 70 nationalliberal gesinnter Männer und etwa 25 nicht wahlberechtigter junger Burschen. Der Rest der Anwesenden bestand ausschließlich aus ultramontanen Wählern. Die Ausführungen des Herrn Muser erhielten am Schlusse nur schwachen Beifall und als dieser Herr sofort nach Beendigung seiner Ansprache das Lokal verließ, weil er noch Nachts nach Hause zurückreisen mußte, unterblieb sogar jedes Zeichen der Sympathie. Die Erklärung eines Mannheimer Herrn, daß die demokratische Partei fest auf dem freihändlerischen Standpunkt stehe und weder von Kornzöllen noch von einer Erhöhung des Zolls auf überseeischen Tabak etwas wissen wolle, begegnete großem Widerspruch. Als hierauf Herr Ritzhaupt vom Wersauerhof warm für die Militärvorlage eintrat, deren Nothwendigkeit er in ausführlicher Rede begründete und dabei bemerkte, daß zur Deckung der Mittel, die Börse, der Schnaps und die großen Einkommen, diese durch eine progressive Einkommensteuer, herangezogen werden sollten, hatte er die ganze Versammlung auf seiner Seite. Die Anschauung von Herrn Ritzhaupt, daß die Landwirthschaft unter allen Umständen besser geschützt werden müsse, daß bei dem etwaigen Abschlusse eines Handelsvertrags mit Rußland, der Getreidezoll von M. 5, unter keinen Verhältnissen verringert werden dürfe, fand rauschenden Beifall und als dieser Herr weiter erklärte, daß beim Tabak das Verhältniß zwischen Zoll und Steuer kein richtiges sei, wurde ihm auch hier die Zustimmung der ganzen Versammlung zu Theil. Herr Ritzhaupt entwickelte die Ansicht, daß man den Zoll auf überseeischen von M. 85 auf M. 100 erhöhen und die Steuer auf inländischen Tabak von M. 45 auf M. 30 herabsetzen müsse. Die Differenz zwischen Zoll und Steuer würde alsdann nicht mehr M. 40 per 100 Klg. betragen, sondern M. 70. Hierdurch würden die Reichsfinanzen nicht geschädigt, der Landwirth aber könne dann wieder mit Nutzen Tabak bauen. Dies ist der wahrheitsgemäße Verlauf der Reilinger demokratischen Wählerversammlung. Wir Reilinger wollen einen Mann in den Reichstag senden, welcher entschieden für die Militärvorlage, zum Schutze unseres Vaterlandes und zur Verjüngung der Armee, also zur Schonung der Landwehrleute eintritt. Einen Mann, welchem auch das Wohlergehen der Landwirthschaft am Herzen liegt, der sich also nicht, wie die Herren Demokraten und Deutschfreisinnige, auf den freihändlerischen Standpunkt stellt. Ein solcher Mann ist der Kandidat der nationalliberalen Partei, Herr Ernst Bassermann und diesem Herrn werden wir auch in Reilingen am 15. Juni, mit überwältigender Mehrheit unsere Stimmen geben. Bezeichnend für die Herren Demokraten und Deutsch-Freisinnigen ist noch, daß, als im Verlauf seiner Rede, Herr Ritzhaupt bemerkte, die angesehensten Männer der deutsch-freisinnigen Partei, wie Rickert, Barth, Bamberger, Stauffenberg, Brömel, Hintze, letzterer als militärischer Sachverständiger besonders zu beachten, hätten sich ebenfalls für Annahme der Militärvorlage nach dem Antrag Huene ausgesprochen, man ihm von Seiten der Mannheimer Herren erwiderte, diese Herren gäben sie uns gerne preis, wir möchten dieselben gefälligst an unsere Rockschöße hängen. Das nennt sich deutsch-freisinnige Freiheit. Die ersten Führer der Partei, angesehene und geschulte Politiker, werden ohne Weiteres mit Fußtritten behandelt, wenn sie es wagen, auf Grund sorgfältiger und ehrlicher Prüfung, in einer, den Schutz des Vaterlandes einschneidend berührenden Frage anderer Ansicht wie Herr Eugen Richter zu sein.

Nationalliberale Versammlungen.

Mannheim, 4. Juni.

Die gestern Abend im Restaurant Förderer in der Neckarvorstadt abgehaltene nationalliberale Versammlung erfreute sich einer so zahlreichen Theilnahme, daß das Lokal bis auf den letzten Platz von einer großen Anzahl von Gesinnungsgenossen gefüllt war. Herr Hoffmann von hier eröffnete die Versammlung mit warmer Begrüßung der Anwesenden und brachte auf den Bezirksverein Neckarvorstadt ein begeistert aufgenommenes Hoch aus. Sodann ergriff Herr Jakob Kuhn das Wort zum Vortrag über die Militärvorlage, indem er die Nothwendigkeit derselben und ihr Wesen in das rechte Licht stellte. Herr Ernst Bassermann entwickelte darauf sein Programm, welches wie die Ausführungen des Vorredners reichsten Beifall fand. Herr Behaghel besprach und empfahl mit überzeugenden Worten die Kandidatur Bassermanns und widmete demselben ein Hoch, worauf Herr Zöllner in treffender Weise die verschiedenen Parteien in Deutschland besprach und mit einem Hoch auf die bewährte Sache der nationalliberalen Partei schloß. Die Versammlung erreichte erst zu sehr vorgerückter Stunde ihr Ende und legte einen glänzenden Beweis dafür ab, eine wie segensreiche Einwirkung sich der Bezirksverein unter der umsichtigen Leitung des Herrn Hoffmann erfreut.

* * *

Weinheim, 5. Juni.

Die gestern Nachmittag hierselbst im Saale des Gasthofes zum „Schwarzen Adler" abgehaltene nationalliberale Wählerversammlung gestaltete sich zu einer so großartigen Kundgebung, wie wir sie lange nicht in unseren Mauern erlebt haben. An die 600 Gesinnungsgenossen aus hiesiger Stadt und Umgegend füllten die geräumigen Lokalitäten bis auf den letzten Platz, viele standen in den Nebenräumen und auf den Hausgängen und große Schaaren, die vergebens im Saale Platz suchten, sammelten sich auf der Straße und lauschten von da durch die geöffneten Fenster den Ausführungen der Redner zu. Herr Landtagsabgeordneter Klein dahier eröffnete die Versammlung mit herzlicher Begrüßung und ertheilte Herrn Jakob Kuhn-Mannheim das Wort, der in überzeugender, packender Weise in etwa einstündigem Vortrag das Wesen und die Nothwendigkeit der Militärvorlage erläuterte. Sodann entwickelte der Reichstagskandidat Herr Ernst Bassermann-Mannheim sein Programm, welches in allen Theilen solchen Beifall fand, daß mehrfach stürmischer Applaus durch den Saal brauste. Herr Fabrikant Freudenberg von hier empfahl mit warmen, patriotischen Worten die Kandidatur Bassermann und widmete demselben ein dreimaliges Hoch. In gleichem Sinne sprach sich Herr Schmieder, ein hiesiger Arbeiter aus. Mit herzlichstem Danke für die trefflichen Ausführungen der Redner schloß Herr Landtagsabgeordneter Klein die imposante Versammlung, deren wahrhaft großartiger Verlauf einen glänzenden Beweis dafür ablegte, wie warm die Herzen hier an der herrlichen Bergstraße für die nationalliberale Sache schlagen.

Rippenweier, 5. Juni.

Die nationalliberale Versammlung, welche gestern Nachmittag hierselbst stattfand, erfreute sich eines überaus zahlreichen Besuches und nahm einen erhebenden Verlauf. Herr Bürgermeister Peter Fath begrüßte die Erschienenen und ertheilte Herrn Professor Behaghel-Mannheim das Wort, der in längerem, sich durch patriotische Begeisterung und Klarheit auszeichnenden Vortrag über die Militärvorlage und die politische Lage sprach. Nicht minder ernteten reichen Beifall die Ausführungen des Herrn Glaser-Mannheim, welcher die wirthschaftlichen Erfordernisse der Zeit, wie sie namentlich von unserm Reichstagskandidaten vertreten werden, mit großer Sachkenntniß und Beredtsamkeit beleuchtete. Herr Bezirksrath Müller empfahl die Kandidatur Bassermann. Seine von patriotischer Begeisterung durchglühten und einen echt nationalen Sinn bezeugenden Worte übten auf die Versammlung einen überwältigenden Eindruck aus und dürfen als ein Ausdruck der wahrhaft patriotischen Gesinnung, wie sie bei uns herrscht und sich überall auf dem Lande immer mehr Bahn bricht, angesehen und begrüßt werden. Herr Fabrikant Emil Mayer-Mannheim gedachte mit trefflichen Worten des stets bewährten Patriotismus der Bewohner von Rippenweier und brachte auf dieselben ein Hoch aus, worauf der Vorsitzende die Versammlung mit dem Ausdruck des Dankes an die Redner mit einem Hoch auf dieselben schloß.

Oberflockenbach, 5. Juni.

In unserem sonst so stillen und idyllisch gelegenen Odenwalddorfe herrsche gestern am Spätnachmittage reges Leben. Zahlreiche Mannheimer Herren kamen von Weinheim her zu uns heraufgefahren und vereinigten sich mit den Bewohnern

MARCHIVUM

des Dorfes und der Umgegend zu einer sehr zahlreich besuchten Wählerversammlung. Herr Hauptlehrer Zimmermann eröffnete dieselbe mit kräftiger Ansprache und ertheilte Herrn Chef-Redakteur Meyer-Mannheim das Wort, welcher in einem über 1 Stunde währenden Vortrage in warmer, patriotischer Weise das Wesen und die Nothwendigkeit der Militärvorlage beleuchtete. Darauf sprach Herr Ernst Bassermann-Mannheim in längeren von der aufmerksamen Versammlung mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen über sein Programm und schloß mit einem Hoch auf Kaiser und Reich. Herr Hauptlehrer Zimmermann dankte den Rednern für ihre trefflichen Darlegungen und widmete Herrn Bassermann ein Hoch. Herr Landtagsabgeordneter Klein-Weinheim gedachte in seiner Ansprache des patriotisch und reichstreu gesinnten Odenwalds, Herr Fabrikant Emil Mayer-Mannheim schilderte die echt nationale Gesinnung unseres Großherzogs und widmete demselben ein Hoch, Herr Bezirksrath Müller empfahl mit warmen, zu Herzen gehenden Worten die Kandidatur Bassermann und gedachte des tapferen deutschen Reichsheeres, Herr Hoffmann-Mannheim brachte auf unseren allverehrten Altreichskanzler, den Gründer der deutschen Einheit, den Fürsten Bismarck, ein Hoch aus und Herr Sattler-Mannheim toastirte mit beredten Worten auf die Oberflockenbacher, worauf der Herr Vorsitzende die Mannheimer Herren hochleben ließ und Herr Ernst Bassermann zum Schluß ein Hoch auf den Vorsitzenden und Herrn Bezirksrath Müller ausbrachte. Die Versammlung nahm einen so überaus herzlichen Verlauf, daß die Mannheimer Herren sich ungern von den hiesigen Gesinnungsgenossen trennten. Diese aber werden all das Treffliche, was sie gestern gehört haben, zu Herzen nehmen und sich am Wahltage als das beweisen, was sie immer gewesen, als gute Patrioten und einmüthig für den Kandidaten der nationalliberalen Partei eintreten.

✓ **Ludwigshafen, 4. Juni.**

Die erste größere Wählversammlung hat heute Nachmittag dahier stattgefunden. Der große Saal des Gesellschaftshauses war zum Erdrücken voll. In etwa 1½stündiger Rede legte Herr Kommerzienrath Dr. Clemm sein Programm dar, das begeisterte Zustimmung Seitens der Wähler fand, worunter sich Viele vom Land befanden. Herr Dr. Clemm ist für die Militärvorlage, deren Annahme zur Vertheidigung unseres Vaterlandes wie im Interesse der Erhaltung des Friedens nothwendig sei. Die Mittel zur Deckung der Kosten derselben wären in der Börsensteuer, wozu er auch die Besteuerung der Produktenbörse zähle, in einer Luxussteuer und einer progressiven Reichs-Einkommensteuer, welche nur die wohlhabenderen Klassen treffe, zu suchen. In der weiteren Entwicklung seines Programms erklärte sich unser Kandidat für eine Erhöhung des Zolls auf ausländischen Tabak, die zum Schutze des inländischen Tabakbaues nothwendig sei, gegen die Herabsetzung der Getreidezölle mit Rußland, für die öffentliche Gerichtsbarkeit im ganzen deutschen Heere und für unbedingte Gewerbefreiheit, die Regelung der Wohnungsverhältnisse werde bei ihm ein geneigtes Ohr finden. Als liberaler Mann werde er alle liberalen Errungenschaften zu schützen suchen; insbesondere sei er für die Beibehaltung des allgemeinen und gleichen Stimmrechts, an diesen Fundamenten der Reichsverfassung werde er nichtjrütteln lassen u. erklärte er sich schließlich als Freund der sozialpolitischen Gesetze, die sich bis jetzt außerordentlich gut bewährt hätten. Schließlich ging Herr Dr. Clemm noch auf einige Punkte des Programms der oppositionellen Parteien ein. Die Ausführungen unseres Kandidaten befanden sich in Uebereinstimmung mit den Wählern, welche reichlich Beifall spendeten.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 5. Juni 1893.

Angesichts des herrschenden Futtermangels

bringt die Direktion des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Ladenburg Folgendes zur Kenntniß ihrer Mitglieder:

Die Wiesen und die noch einigermaßen brauchbaren Kleefelder sind durch Düngung, insbesondere mit Pfuhl oder Chilisalpeter zu kräftigen. Auf die Verwendung von Kraftfuttermitteln und Ersatzstreustoffen (Torf) ist Bedacht zu nehmen. Durch die Anpflanzung von viel Rüben, Runkeln und Kohlrüben ist für Winterfutter zu sorgen. Der Anbau von viel Futterpflanzen für kommendes Frühjahr (Futterroggen, Sandwicke, Inkarnatklee) ist eine nicht minder wichtige Aufgabe.

Zur Benutzung in diesem Jahre noch können gebaut werden:

a. im Monat Juni: Pferdezahnmais, Welschkorn, Sorgho, Wicken, Wickhafer, Sommerreps, Buchwaizen, Spörgel, weißer Senf, Runkelrüben, weiße Rüben, Kohlrüben. b. im Monat Juli: Pferdezahnmais, kleiner Frühmais, Sorgho, Wicken, Wickhafer, Buchweizen, Spörgel, weißer Senf, weiße Rüben, Runkeln, Kohlrüben, Johannisroggen, Sommerreps. c. im Monat August bezw. nach der Ernte: Wickfutter, Stoppelrüben, Buchweizen, Spörgel, weißer Senf, Johannisroggen.

Zur Benutzung im nächsten Frühjahr sind zu säen: a. im Monat Juli: Inkarnatklee, Johannisroggen mit und ohne Inkarnatklee, Reps. b. nach der Ernte: Futterroggen, Johannisroggen, Inkarnatklee, Reps, Klee, Kleegras, Sandwicke mit Roggen, Senf.

Zur Sicherung und Erhöhung des Futterertrages sind die zur Aussaat bestimmten Felder sorgfältig vorzubereiten, insbesondere gut zu düngen.

a. Der Pferdezahnmais liefert von den Maisforten den höchsten Ertrag, das Futter aber ist etwas weniger nahrhaft als das gewöhnliche Welschkorn. Bei stärkerem Anbau ist es sehr zweckmäßig, die Saat stückweise in Zeitabschnitten von je 8—14 Tagen vorzunehmen. Der Mais behält seine volle Keimkraft nur ein Jahr und ist deßhalb beim Samenkauf auf garantirte Keimfähigkeit zu achten. Da der Mais schwer kömmt, so wird der Mais bei der Stufensaat zweckmäßig mit Wasser angegossen. Wenn es an gutem Samen für Pferdezahnmais mangelt, so kann man gewöhnlichen badischen Mais (Welschkorn) oder Frühmais (Cinquantino) säen. b. Die Zuckermohrhirse oder Sorgho liefert zwar weniger Futter als der Mais, ist aber weniger gegen rauhe Witterung empfindlich und kann bei guter Witterung getrocknet werden. Der Sorgho gedeiht auf allen guten Bodenarten und verträgt mehr Dürre als Mais. Unter die Sorghosaat kann, wie dies bei Mais gebräuchlich ist, Luzerne eingesät werden. Die Behandlung ist dieselbe wie bei Mais, und ist zur breitwürfigen Saat pro Ar ½ Pfund Samen nöthig. c. Das Wickfutter ist zu Spätjahrsfutter sehr geeignet und kann, auch mit Hafer vermischt, noch bis Ende August eingesät werden; auch Maissamen kann unter die Wicken eingesprengt werden, wodurch die Wicken an den starken Maisstengeln Halt haben und nicht so leicht lagern. d. Der Buchwetzen (Heidekorn) kann bis Mitte August sogar auf Sandböden zu Grünfutter gebaut werden. Auf das Ar sind 1½ Pfund breitwürfig zu säen, leicht einzueggen u. entsprechendenfalls zu walzen. Buchweizen mit Wicken, weißem Senf und Spörgel gemischt, vermehrt und sichert den Ertrag und verbessert das Futter. e. Der Spörgel gedeiht am Besten auf sandigem Boden, gibt schon nach 8—10 Wochen einen Grünfutterschnitt, welcher auch zu Heu getrocknet werden kann. Die Saat kann bis Ende August noch erfolgen, eignet sich deßhalb gut als Stoppelfrucht und ist pro Ar ½ Pfund Samen nöthig. Als Gemisch sät man pro Ar 1½ Pfund Buchweizen und ½ Pfund Spörgel. Um für einen gewissen Abschnitt Grünfutter zu haben, bewirkt man die Aussaat in Zwischenräumen von 2 bis 3 Wochen. f. Gelber bezw. weißer Senf. Der Senf gedeiht auf jedem Boden und ist insbesondere für leichte Böden und bei trockener Witterung zu empfehlen. Er liefert schon nach 6—7 Wochen eine passende Grünfutterpflanze und kann bis zum Spätjahre, also auch als Stoppelfrucht ausgesät werden. Auf 1 Ar ist ½ Pfd. Samen nöthig. Als Mischfutter sät man pro Ar 3 Pfd. Wicken und ½ Pfd. Senf, oder 1½ Pfd. Buchweizen und ½ Pfd. Senf. Kann der Senf als Grünfutter entbehrt werden, so liefert derselbe eine sehr gute Gründüngung. g. Der Johannisroggen, welcher im Juli zu säen ist, gibt im Herbst und im Frühjahr einen auch zu Heu verwendbaren Schnitt. Er erfordert nur ⅓ der Saatmenge des gewöhnlichen Roggens. Zur Grünfuttergewinnung für das Spätjahr sät man zweckmäßig pro Ar noch 1—2 Pfd. Wicken bei. Soll der Johannisroggen auch im Frühjahr zur Grünfuttergewinnung dienen, so sät man pro Ar 1½ Pfd. Sandwicken zu. Dem gewöhnlichen Roggen können zur Grünfuttergewinnung auch pro Ar ½ Pfd. Reps oder ½ Pfd. Hafer oder ½ Pfd. Spörgel beigesät werden. h. Die Sandwicke gedeiht auf allen Bodenarten, ist hauptsächlich für leichten Boden geeignet und ist winterhart. Die Sandwicke wird am zweckmäßigsten im Gemenge mit Roggen gesät und zwar 1½—2 Pfd. Sandwicken und 2—3 Pfd. Roggen auf den Ar. Diese Mengensaat, zeitig im Herbst gesät, liefert bald im Frühjahr reichlich sehr gutes Futter.

Die Direktionen der Landw. Bezirksvereine sind gerne bereit, den Bezug von Sämereien der obengenannten Futterpflanzen zu vermitteln und sind Bestellungen durch die Bürgermeisterämter innerhalb 14 Tagen einzubringen. Von größter Wichtigkeit ist die Deckung des Winterbedarfs an Heu, Stroh und Torf. Die Direktionen werden sich deshalb auf Wunsch der Landwirthe in futterreichen Gegenden nach den Futter- und Strohpreisen erkundigen und sodann auf Grund der von den Landwirthen aufgegebenen Bestellungen Lieferungsverträge abschließen. Die vorläufigen, noch nicht bindenden Bestellungen auf Heu, Stroh und Torf sind innerhalb 4 Wochen bei den Direktionen einzureichen.

Auch die Direktion des Landw. Bezirksvereins Mannheim nimmt Bestellungen entgegen. Dieselben werden an das Bureau des Vereins in Litt. E 6, 14 III. Rheinstraße erbeten.

50jähriges Stiftungsfest des „Gesangvereins Ladenburg".

Gestern herrschte in dem benachbarten Ladenburg ein äußerst reges Leben und Treiben, das ganze Städtchen war mit Fahnen, Guirlanden und Kränzen geschmückt und in den Straßen bewegte sich, namentlich in den Nachmittagsstunden, eine große Menschenmenge. Der dortige „Gesangverein" feierte sein 50jähriges Stiftungsfest, aus welchem Anlaß sich eine Anzahl auswärtiger Gesangvereine eingefunden hatten, um an dem goldenen Jubiläum des Vereins theilzunehmen. Nachdem die Sänger bis gegen 11 Uhr alle angekommen waren, fand um 11 Uhr in der eigens zu diesem Zwecke errichteten Festhalle in der Nähe des Kriegerdenkmals die Hauptprobe für die Gesammtchöre statt; alsdann vertheilten sich die einzelnen Vereine in die verschiedenen Wirthschaften, um das Mittagessen einzunehmen. Mittags gegen 2 Uhr ordnete sich der Festzug, doch wurde dessen Abgang durch ein mittlerweile eingetretenes Regenwetter verzögert, so daß derselbe erst gegen 3 Uhr seinen Umzug durch die reich geschmückten Straßen des Ortes halten konnte. Der Festzug wurde eröffnet durch 3 Vorreiter, sodann folgten eine große Zahl weißgekleideter Ehrenjungfrauen, diesen schlossen sich die einzelnen Vereine an. In zwei Abtheilungen marschirte die Musik des 2. Badischen Grenadier-Regiments im Zuge. Gegen ¼4 Uhr traf derselbe in der Festhalle ein und gleich darauf begann auch das Concert. An demselben betheiligten sich außer dem festgebenden Verein noch folgende Gesangvereine „Konkordia" und „Liederkranz", Heidelberg, „Flora", „Liederkranz" und „Liedertafel" Mannheim, „Liederkranz" Schwetzingen und „Singverein" Weinheim; entschuldigt hatte sein Ausbleiben der Gesangverein „Eintracht" von Eppingen. Die äußerst geräumige Festhalle war bis auf den letzten Platz besetzt, so daß Viele keinen Sitzplatz mehr finden konnten und sich mit einem Stehplätzchen begnügen mußten; es mochten wohl 1200 Menschen dem Concerte beiwohnen. Die Ordnung in der Festhalle wurde seitens der Ladenburger Feuerwehr trefflich gehandhabt. Das Concert begann mit C. M. von Webers Jubelouverture, trefflich gespielt von unserer Grenadierkapelle, unter Leitung des Hrn. Kapellmeisters Vollmer. Beim Schlußsatz der Ouvertüre, welche bekanntlich in der Nationalhymne ausklingt, erhob sich das gesammte Publikum von seinen Sitzen und die Sänger stimmten in die Melodie mit ein. Nunmehr sang der festgebende Verein, unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Reallehrer Schmittheim, welcher den „Gesangverein" schon seit 27 Jahren leitet, einen Begrüßungschor mit Orchesterbegleitung von Ferd. Langer. — Herr Prof. Metzger von Ladenburg sprach mit schönem Ausdruck einen von Herrn A. Banspach gedichteten Prolog, und Herr Bürgermeister Hartmann hieß die Anwesenden in kurzen Worten im Namen der Gemeinde Ladenburg willkommen. Gleich darauf brauste Mozarts unsterbliche „Weihe des Gesanges", als Gesammtchor, gleichfalls mit Orchesterbegleitung, unter Leitung des Fest-Dirigenten, Herrn Hofkapellmeisters Langer, durch die weiten Räume der Festhalle dahin; als weitere Gesammtchöre folgten noch die Altniederländischen Volkslieder von Kreubser, wobei die Herren Jakob Groß und Theodor Nettler aus Mannheim die Solo's sangen und Isenmanns „Heute scheid ich", sowie das „deutsche Lied" von Kalliwoda. Als Solist glänzte Herr Heinrich Küllmer, der treffliche Baritonist der „Liedertafel"; er sang Wolframs ersten Gesang aus „Tannhäuser" und die Romanze „Ein Schütz bin ich" aus dem Nachtlager. Herr Küllmer hatte sich reichen wohlverdienten Beifalls zu erfreuen. Die einzelnen eingeladenen Vereine sangen außer den Gesammtchören auch noch Spezialchöre und fanden für ihre durchaus tüchtigen Leistungen den Dank der Zuhörer. Ganz besonders thaten sich unsere Mannheimer Vereine hervor, namentlich die „Liedertafel", welche mit dem schwierigen Chor „Rudolf von Werdenberg" stürmischen Beifall errang; das Gleiche gilt von dem „Liederkranz", welcher durch den Vortrag von Attenhofers „Abendfeier" wiederum bewies, über welch' reiches Stimmmaterial er verfügt und welch' treffliche Leistungen damit erzielt werden können; ebenso wacker hielt sich die „Flora", welche namentlich ein wunderschönes Piano der Sänger erkennen ließ. Nicht minder müssen wir aber auch den anderen auswärtigen Vereinen das Zeugniß ausstellen, daß sie Gutes, ja sogar Vortreffliches geboten haben; nicht vergessen wollen wir der Leistungen unserer Grenadier-Kapelle, welche die einzelnen Chöre und Solis begleitete, wie auch durch den Vortrag mehrerer Musikstücke, sich ein wesentliches Verdienst um den schönen Verlauf des Concertes errungen hatte. Während des Concertes wurde dem Gesangverein Ladenburg durch Fräul. Fuchs, Namens der Frauen und Jungfrauen, ein silberner Lorbeerkranz überreicht, welchen der Präsident des Vereins, Herr Peter Vogel, unter entsprechenden Dankesworten entgegennahm. Gegen halb 7 Uhr war das Concert beendet und die Sänger begaben sich in die umliegenden Wirthschaften, während die Festhalle zum Bankett hergerichtet wurde. Dieses begann nach 8 Uhr und bestand aus Vorträgen der Grenadierkapelle, Männerchören, Reden und Toasten. Die Begrüßungsrede hielt Herr Prof. Metzger, welcher mit einem Hoch auf unseren allverehrten Großherzog schloß. Die im Concert mitwirkenden Vereine überreichten dem „Gesangverein Ladenburg" Lorbeerkränze. Das Bankett fand um Mitternacht seinen Abschluß und fuhren die Mannheimer Festgenossen mit einem von der Main-Neckar-Bahn gestellten Extrazug der Heimath zu. — Heute Nachmittag findet auf dem Festplatze Volksfest statt und kommenden Sonntag beschließt ein Festball im Gasthaus zum „Schiff" die Jubiläumsfestlichkeiten. — Dem Gesangverein Ladenburg aber rufen wir zum Beginn des zweiten halben Jahrhunderts seines Bestehens ein herzliches „Glückauf" zu, möge er wachsen, blühen und gedeihen.

Verbandstag des badischen Militärvereins-Verbandes.

⚒ **Offenburg**, 4. Juni.

Unserm idyllisch am Fuße des Schwarzwaldes gelegenen freundlichen Städtchen ward heute eine große Ehre zu Theil, hatte es doch die Freude, den Großherzog und den Erbgroßherzog sowie Tausende lieber Gäste aus dem ganzen Badner Land, aus dem angrenzenden Elsaß und dem Schwabenlande

Nach Chicago.

III.

(Original-Bericht des General-Anzeigers.)

Ph. F. New-York, 28. Mai 1893.

Liebe Leserin! Endlich finde ich einige ruhige Stunden, um Dir meine weiteren Reiseerlebnisse zu erzählen. Die Masse und die Art der Eindrücke, welche ich in den wenigen Tagen meines Hierseins empfangen habe, ist so gewaltig und groß, daß ich fast nicht weiß, wo ich anfangen soll. Du willst Dir aber doch auch ein Bild von der wie durch einen Zauber aus der Erde emporgewachsenen Riesenstadt machen und so will ich mich nun bemühen, Dich einigermaßen zu befriedigen; die Wirklichkeit kannst Du Dir aber doch nicht vorstellen, selbst wenn Du alle Abbildungen zu Hülfe nimmst, die von New-York existiren. Ein solches Bild ist eine gute Erinnerung an die Stadt, wenn man sie schon einmal gesehen hat, allein es kann Eines nicht gewähren, den Anblick und den unmittelbar wirkenden Eindruck des frischpulsirenden Lebens der Stadt. Das öffentliche Leben gibt ja jeder Stadt ein mehr oder weniger charakteristisches Gepräge und hier in New-York ist es ein sehr energisches.

New-York ist ja eine sehr junge Stadt, jung nach unseren europäischen, alt nach hier landläufigen Begriffen. Im Jahre 1648 hatte es erst 1000 Einwohner. Seine authentische Geschichte beginnt mit einem Besuche des Engländers Henry Hudson, einem Angestellten der holländisch-ostindischen Gesellschaft, welcher am 3. September 1609 zum ersten Male hierher kam und das Land den Fluß hinauf bis Albany kraft des Rechtes der Entdeckung als holländisches Gebiet in Anspruch nahm. Damals hieß der Platz New-Amsterdam. Im Jahre 1664 kam das Land in den Besitz des Herzogs von York und erhielten Staat und Stadt von da ab den Namen New-York. Im Jahre 1711 wurde der erste Sklavenmarkt abgehalten und 1725 die ächte Zeitung gegründet. 1776 nahm Washington die Stadt ein und nach der Unabhängigkeitserklärung fing dieselbe gewaltig zu wachsen an. 1807 wurde das erste Dampfboot auf den Hudson gebracht und mit Riesenschritten entwickelte sich nun derjenige Platz des amerikanischen Festlandes, über welchen mehr als die Hälfte des ganzen amerikanischen Handels Jahr aus Jahr ein seinen Weg nimmt.

Um eine richtige Vorstellung einer Stadt zu erwecken, sucht man immer nach Vergleichen. London, Paris und Berlin müssen stets dazu herhalten. Keine dieser Städte gleicht New-York. Sie ist mit ihren Nachbarstädten Brooklyn, Hobocken und New-Jersey zu einem gewaltigen, eigenartigen Komplex herausgewachsen, der Anfangs den Formen- und Farbensinn wenig befriedigt, nach genauerer Bekanntschaft aber des Interessanten in Hülle und Fülle bietet. Den wunderbarsten, geradezu überwältigenden Eindruck erhält man von der Höhe der in kühnen Linien über den Eastriver geführten Drahtseilbrücke. Ringsum entrollt sich ein gewaltiges Meer von Häusern, Thürmen, Schloten, und theilweise sehr phantastischen Bauten auf mehr oder weniger hügeligem Gelände, welches von mächtigen Wasserarmen durchschnitten wird. Eine enorme Zahl von Schiffen aller Art, wie ich sie wohl noch nie auf einem Fleck beisammen gesehen habe, kreuzt auf diesen Wassern. Vom stolzen Kriegsschiffe mit seinen drohenden Schlünden bis herab zum kleinsten Segel- oder Ruderboot, von den gewaltigen Kolossen der verschiedensten Dampferlinien bis zu den schön eingerichteten Fährbooten, die wie riesige Schildkröten geformt, rastlos den Hudson kreuzen und große Menschenmassen, Fuhrwerke aller Art ans Land speien, Trajektboote mit ganzen Eisenbahnzügen und schmucke, schlanke Segelschiffe aller Nationen geben bei guter Beleuchtung ein Bild, wie es kein gemaltes Panorama zu schildern vermag, ein unauslöschliches, großes gewaltiges und doch wieder lieblich freundliches Bild. Dabei wieder Straßenlärm und intensives Tagesgeräusch, welches unaufhörlich von den in allen Tonarten brüllenden Dampfpfeifen der verschiedensten Größe beherrscht wird. Alles hastend, eilend, schiebend, stoßend, laut lärmend — — ein wahrer Hexensabbath, den man nicht lange ertragen zu können glaubt, an den man sich aber doch rasch gewöhnt. Abends sehnt man sich aber nach dem stillen, friedlich erscheinenden Hobocken, allwo ich meinen Wigwam aufgeschlagen habe, in welchem so viele Deutsche wohnen, daß man sich fast in Deutschland wähnen könnte. Ein deutsches Heim hat mich herzlich aufgenommen und gewährt mir friedlichen Ausspann nach des Tages Last und Hitze, welch letztere jetzt schon einen Vorgeschmack für die Sommergluth ist, die regelmäßig auf New-York lagert.

Wo nun mit der Schilderung anfangen, wo aufhören! Ich weiß mir keinen anderen Rath, als einzelne wenige besonders interessante Bauten, andere Dinge oder Vorgänge des öffentlichen Lebens herauszugreifen und Dir darüber zu erzählen. Das Bild wird mangelhaft bleiben, aber in so kurz bemessener Zeit kann man nicht mehr in sich aufnehmen und noch schwieriger ist es, ausführlich darüber zu berichten.

Das lebhafteste Interesse hatte für mich die Eastriver- oder Brooklyn-Brücke, welche die größte Brücke der Welt sein soll. Sie wurde im Jahre 1883 dem Verkehre übergeben; sie ist 5989 Fuß lang, 85 Fuß breit und hat Raum für einen Weg für Fußgänger, welcher sich in der oberen Etage befindet, für zwei Drahtseilbahnen und zwei Fahrstraßen. Kühn und schlank spannt sie sich in leichten Linien von einem Ufer zum anderen und unter ihr ziehen die größten Schiffe nach allen Richtungen der Windrose. Unaufhörlich rollt die Drahtseilbahn hinüber und herüber und gut geregelt ist durch die vorzügliche Einrichtung der mächtige Strom des Verkehres, der Tag und Nacht hinüber und herüber rauscht. Weit oben am anderen Ende der Stadt überspannt ein ähnliches Bauwerk, auf hohen Steinpfeilern in kühner Eisen-Construction, die Washingtonbrücke, das Thal und den Harlemfluß, von welcher man eine entzückende Aussicht nach der Stadt und nach den kräftig bewaldeten Höhen des Harlemthales genießt, welches mich an manche Partie unseres lieblich-schönen Neckarthales erinnerte.

MARCHIVUM

in seinen gastlichen Mauern beherbergen zu können. Einen solchen Menschenzulauf wie heute hat unser Ort wohl noch nie gesehen. Aus dem Unterland und dem Oberland sowie aus dem Hinterland unseres Großherzogthums, von den Gestaden des Rheins und Neckars sowie von dem herrlichen Bodensee, von den waldigen Höhen des Odenwaldes und des Schwarzwaldes und aus dem Hanauer Lande strömten sie herbei, die alten ehemaligen gedienten Soldaten, um theilzunehmen an dem patriotischen Feste, das den Charakter eines wahren Familienfestes annahm, eines Festes, durchweht von dem warmen Hauche der Liebe des Volkes zu seinem Fürstenhause, durchweht von der Erkenntniß der Gemeinsamkeit der Interessen von Fürst und Volk in allen Lebenslagen, in schlimmen und in guten Tagen. Prächtig stieg in den Morgenstunden die Sonne empor, dem Festschmuck des Städtchens durch ihren Glanz die Krone aufsetzend. Lustig flatterten im lauen Morgenwinde die Fahnen und Flaggen, welche jedes Haus und mochte es noch so klein, noch so unbedeutend erscheinen, zierten, Kränze mit duftenden Blumen geschmückte Laubgewinde vervollständigten das Festkleid der öffentlichen und Privatgebäude. Bei allen Eingängen in die Stadt erhoben sich stolze Triumphbogen und Ehrenpforten, welche den einziehenden Gästen den Willkommgruß zuriefen. Die Bewohner der Schwarzwaldorte sowie des Hanauerlandes waren in ihren theils drolligen aber ausnahmslos sehr kleidsamen Trachten erschienen und gaben dem Menschengewühl ein eigenartiges Gepräge, wie man es in unserer heutigen der Modenarrheit vollständig anheim gefallenen Zeit nur äußerst selten findet.

Nachdem bereits gestern Nachmittag eine Sitzung der Zentralvertretung des Badischen Militärvereins-Verbandes stattgefunden hatte, an die sich Abends ein Festbankett schloß, begrüßten Böllerschüsse, Glockengeläute sowie eine Reveille den angebrochenen Festtag.

Um 9 Uhr versammelten sich die Abgeordneten des Landesverbandes in der landwirthschaftlichen Halle zu ernsten Berathungen. In der Sitzung waren sämmtliche Bezirke bis auf Meßkirch und Eppingen erschienen. Die Versammlung wurde von dem Vicepräsidenten Herrn Oberstlieutenant z. D. Rheinau mit einer Begrüßung der Anwesenden eröffnet. Etwa eine Stunde nach Beginn der Verhandlungen erschien der inzwischen von Baden-Baden eingetroffene Großherzog, in dessen Begleitung sich der Erbgroßherzog und der Präsident des Bad. Militärvereins-Verbandes, Herr Röder von Diersburg, befanden. Brausende Hochrufe donnerten durch die geräumige festlich geschmückte Halle, als die hohen Herrschaften das Podium betraten. Den Vorsitz übernahm hierauf Herr Röder von Diersburg. Aus den Verhandlungen heben wir hervor, daß der Verband in den beiden letzten Jahren abermals eine ganz bedeutende Zunahme an Vereinen erfahren hat, so daß jetzt zu demselben 1086 Vereine mit zusammen 75,390 Mitgliedern zählen. Die finanziellen Verhältnisse sind sehr günstige und richtet der Verband namentlich sein Hauptaugenmerk auf die Unterstützungen bedürftiger Mitglieder, was schon der Umstand beweist, daß im verflossenen Jahre vom Verband für Unterstützungen nicht weniger als 70,000 M. aufgewandt worden sind. Der Preis des Militärblattes soll von 70 Pfennig auf 1 Mark erhöht werden und anstatt alle 14 Tage von jetzt an wöchentlich erscheinen. Der Verband ist mit dem in Karlsruhe bestehenden Arbeitsnachweisbureau in Verbindung getreten, um den Reservisten Gelegenheit zu bieten, sich schon vor Austritt aus dem aktiven Heeresdienste eine passende Stelle zu suchen. Zugleich soll an die dem Militärvereinsverband angehörenden Arbeitgeber die Aufforderung gerichtet werden, das Vorgehen des Landesverbands durch möglichste Berücksichtigung der zu entlassenden Reservisten zu unterstützen. Der Arbeitsnachweis resp. Arbeiternachweis erfolgt sowohl für die Arbeiter als auch für die Arbeitgeber gratis. Die Mitglieder des Verbands könnten hieraus ersehen, daß der Verband sich die gegenseitige Unterstützung der Kameraden angelegen sein lasse. Vor dem Mißbrauch des Unterstützungsrechtes sowie des Verbandsabzeichens wurde wiederholt gewarnt und machte der Vorsitzende die Mitglieder auf die Folgen eines derartigen strafbaren Verhaltens aufmerksam. Ferner wurde um Leistung von freiwilligen Beiträgen für das Denkmal ersucht, welches die deutschen Soldaten dem Helden Kaiser Wilhelm I. auf dem Kyffhäuser errichten wollen. Baden habe zu der Bausumme bis jetzt noch verhältnißmäßig wenig beigesteuert. Das Denkmal solle im Mai 1896 enthüllt werden. Herr Major Platz referirte über die Bildung von Sanitätsabtheilungen, welche er sehr warm empfahl. Jeder, welcher einen zweimaligen Sanitätscurs durchgemacht hat, solle einen Ausweis erhalten. Der nächste Verbandstag soll im Jahre 1895 in Karlsruhe stattfinden und wird damit eine 25jährige Gedächtnißfeier an den Ausmarsch der deutschen Truppen nach Frankreich verbunden sein.

Um 12 Uhr fand im Beisein des Großherzogs und des Erbgroßherzogs die feierliche Enthüllung des neuerrichteten Kriegerdenkmals statt, wobei Herr Oberamtmann Föhrenbach die hohen Herrschaften begrüßte und ein Hoch auf den Großherzog ausbrachte, während die mit einem Hoch auf Kaiser und Reich schließende Festrede Herr Gymnasiumsdirektor Weiland hielt. Der Herr Bürgermeister von Offenburg sprach auf das Vaterland. Das Arrangement der Enthüllungsfeier war ein sehr glückliches. Vorträge der vereinigten Offenburger Männergesangvereine, sowie Musikstücke verschönten die Feier. Die schmucken Festdamen hatten sich theils in Weiß gekleidet, theils altdeutsche Trachten angelegt.

Um 3 Uhr fand der imposante Festzug statt, dessen Vorbeimarsch etwa eine halbe Stunde dauerte. Der Großherzog nahm die Parade vor der Wohnung des Herrn Bezirksamtmannes, bei dem die hohen Herrschaften auch zu Mittag speisten, ab.

Nach dem Festzuge versammelten sich die alten Krieger in der landwirthschaftlichen Halle, woselbst auch alsbald der Großherzog und der Erbgroßherzog erschienen. Nach einem Cercle des Großherzogs ergriff der Verbandspräsident das Wort, um den Großherzog und den Erbgroßherzog willkommen zu heißen. Redner wies dabei auf die verfahrenen Zustände hin, welche gegenwärtig in unserem deutschen Vaterlande herrschen und fuhr sodann fort: Vielleicht ist es auch an der Zeit, daran zu erinnern, daß vor wenigen Monaten die französische Presse ganz einfach das Recht sich anmaßte, daß das linke Rheinufer zu Frankreich und nicht zu Deutschland gehöre. (Rufe: Nie, nie!) Dies ist die richtige Antwort, und will ich nur hervorheben, daß dieser große Irrthum Frankreichs nie zur Wahrheit werden darf. (Stürmisches Bravo.) Wir sprechen auf dem linken Rheinufer gerade so wie auf dem rechten Rheinufer, und wenn unser Erbfeind die deutsche Sprache nicht verstehen sollte, dann soll er die deutschen Hiebe kennen lernen und diese Hiebe werden ihm von allen deutschen Stämmen gemeinsam ertheilt werden. Redner schloß mit einem Hoch auf den Großherzog. Herr Staatsanwalt Jolly sprach auf Kaiser und Reich, während Herr Bezirkskommandeur Wedelstedt ein Hoch auf den Erbgroßherzog ausbrachte und Herr Professor Mai die Großherzogin feierte. Musikpiecen füllten die Zwischenpausen aus. Hierauf ergriff der Großherzog unter lautloser Stille und sichtlich erregt das Wort. Die Rede unseres Landesfürsten bringen wir an der Spitze unseres Blattes im Wortlaut. Dieselbe erregte wahrhaft stürmischen begeisterten Widerhall in der viel tausendköpfigen Menschenmenge. Um 7 Uhr erfolgte die Abreise des Großherzogs und des Erbgroßherzogs und auch die auswärtigen Vereine rüsteten sich zur Abreise, während sich draußen auf dem prachtvoll ausgestatteten und ausgerüsteten Festplatz ein buntes Leben und Treiben entwickelte. Zum Schluß wollen wir noch bemerken, daß auch der hiesige Militärverein eine stattliche Anzahl Festtheilnehmer mit Fahne gestellt hat.

---

* **Der Badische Landwirthschaftsrath** hat seine Berathungen, welche eine bedeutende Reihe landwirthschaftlicher Interessenfragen betrafen, beendet. Es zeigt sich auch diesmal wieder, daß die Errichtung des Landwirthschaftsrathes einem Bedürfniß der Landbau treibenden Bevölkerung entsprochen hat, welche durch ihre Vertreter Wünsche und Beschwerden vor der großen Oeffentlichkeit zum Ausdruck zu bringen vermag und im Zusammenwirken mit der oberen landwirthschaftlichen Behörde die einschlägigen Tagesfragen einer erschöpfenden Erörterung unterzieht. Wie sehr in bäuerlichen Kreisen die Thätigkeit unserer oberen landwirthschaftlichen Behörde anerkennend gewürdigt wird, bewies der außerordentlich warme Dank, den der Landwirthschaftsrath bei Beginn seiner Verhandlungen dem zur Leitung des Finanzministeriums berufenen früheren landwirthschaftlichen Referenten des Ministeriums des Innern, Herrn Buchenberger, für die werkthätige Förderung der landwirthschaftlichen Interessen aussprach und das Lob, welches die Großh. Regierung im Laufe der Berathungen wiederholt und ohne Vorbehalt für ihre Maßnahmen, insbesondere für die aus Anlaß des Futtermangels mit Beschleunigung getroffenen Vorkehrungen, von allen betheiligten Seiten geerntet. Die Großh. Regierung erwies ihrerseits ihre Antheilnahme an den landwirthschaftlichen Interessenfragen, indem außer den Referenten der Ministerien der Herr Präsident des Ministeriums des Innern während der ganzen Dauer der dreitägigen Berathungen des Landwirthschaftsrathes den Verhandlungen angewohnt und wiederholt in die Diskussion eingegriffen hat. Die erschöpfenden Debatte, in welchen die einander gegenüberstehenden Anschauungen mit großer Lebhaftigkeit vertreten wurden und zu gründlicher Auseinandersetzung Anlaß boten, haben gezeigt, daß die Mitglieder des Landwirthschaftsrathes die Wahrung und Förderung der landwirthschaftlichen Interessen auf allen Gebieten der bäuerlichen Wirthschaft mit einem auf praktische Erfahrungen begründeten Verständniß sich angelegen sein lassen und es ist wohl zu hoffen, daß auch die diesjährigen Berathungen der heimischen Landwirthschaft zum Vortheil gereichen werden.

* **Der Verein badischer Zahnärzte** hielt in Heidelberg seine 6. Hauptversammlung ab. Im wissenschaftlichen Theile der Versammlung war die Demonstration des Herrn Scholtz-Karlsruhe von größerem Interesse. Fragen aus der Praxis behandelten die Herren Münzesheimer-Karlsruhe, Detzner-Speyer, Morgenstern-Baden und Privatdozent Dr. Röser-Freiburg. Die ersten 5 Jahre des Vereins sind für seine Erfolge sehr zufriedenstellend. Zur Förderung zahnärztlicher Wissenschaft und Technik hat der Verein badischer Zahnärzte reichlich Gelegenheit geboten. Die Verlängerung des zahnärztlichen Studiums wurde mit Freuden begrüßt, für die nächste Zeit wird eine Verlängerung der praktischen Thätigkeit und eine obligatorische Einführung der naturwissenschaftlichen Fächer (Chemie, Physik) erwartet. Die Geschäfte des Vorstandes haben die Herren Hofzahnarzt Dr. Kollmar-Karlsruhe, Marcuse-Heidelberg, Frey-Heydelberg verwaltet. Die nächste Versammlung findet im Oktober in Freiburg statt.

* **Aus der Verlustliste des Badischen Militärvereinsverbands.** Der Militärverein Mannheim hat im Monat April rasch nach einander schon wieder drei Kameraden verloren. Am 12. April starb der Kellner Wilh. Berthold, geboren zu Hirschhorn am 25. Januar 1858, welcher im 2. Hessischen Inf.-Regt. Nr. 82 in Göttingen 1881 bis 1883 gedient hat. Am 18. April starb der Obertelegraphenassistent Adolf Rückert. Derselbe war am 8. Dezember 1841 zu Diennstadt, Amt Tauberbischofsheim, geboren und am 1. September 1859 als Freiwilliger beim 2. Bad. Dragoner-Regiment Markgraf Max in Dienst getreten. Er machte die Feldzüge von 1866 und 1870—71 mit und seinen Militärpaß schmücken die Namen Straßburg, Artzenheim, Gruelle, Ooete, Dijon, Vougeot, Nuits, Vesoul, Belfort. Am 26. April starb der pensionirte Oberschaffner Benedikt Mott. Er war am 25. März 1825 in Tauberbischofsheim geboren, trat im Jahre 1848 beim 2. Bad. Dragoner-Regiment in Dienst und diente, zuletzt als Wachtmeister, bis 1860.

* **Die Lage der Landwirthe der Pfalz** wird in dem jetzt erschienenen Jahresbericht des Kreiskomitees des landwirthschaftlichen Vereins der Pfalz pro 1892 als eine unbefriedigende geschildert. Der Rückgang der Getreidepreise wird fast ausnahmslos auf Kosten der Herabsetzung der Getreidezölle genommen, wodurch der Landwirth einestheils seines Arbeitslohnes verlustig gegangen wäre. Maul- und Klauenseuche, geringes Futtererträgniß geben weiter den Anlaß zu Klage. Besonders der Tabakbau treibende Landwirth habe Ursache zu berechtigter Klage, da sich dessen pekuniäre Lage mit jedem Jahr schlimmer gestalte. Wenn nicht bald ein besseres Verhältniß Platz greife, so sei der Landwirth genöthigt, den Tabakbau ganz aufzugeben, da er schon seit Jahren am Tabak mit Verlust arbeite. Es wird gewünscht, daß das Verhältniß des Eingangszolles zur Tabaksteuer ein anderes werde, wodurch man wieder einen lohnenderen Ertrag des Tabakbaues zu erreichen hofft. Die Belastung der Landwirthschaft durch die Arbeiterversicherung sei in bedenklicher Weise im Zunehmen begriffen. Nur in einer Hinsicht spricht sich der Bericht in befriedigter Weise aus, daß nämlich der Weinbau bezw. das finanzielle Erträgniß desselben unter dem deutsch-italienischen Handelsvertrag, wenigstens bis jetzt keine Einbuße erlitten, und daß die Befürchtungen, welche vielfach gehegt wurden, nicht in Erfüllung gegangen wären. Der Bericht läßt indeß durchblicken, daß das quantitativ geringe Ergebniß des 1891er und 92er Herbstes wohl einen Preisniedergang hintangehalten habe. Schließlich wird noch dem Wunsche Ausdruck verliehen, daß ein Zollvertrag mit Rußland, falls ein solcher zu Stande komme, nicht auf Kosten der deutschen Landwirthschaft abgeschlossen werden möge.

* **Militärverein.** Die am Samstag Abend abgehaltene Vereinsversammlung wurde in Vertretung des Vorsitzenden von Kamerad Schaufert eröffnet und geleitet. Derselbe machte zunächst eine Reihe geschäftlicher Mittheilungen und richtete sodann eine von patriotischem Geiste getragene Ansprache an die Versammlung, welche er mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog schloß. Die Regie des unterhaltenden Theils lag in den Händen des Kameraden L. Weber, welcher für Gesangs- und komische Vorträge in ausreichendem Maße gesorgt hatte. Die Kameraden Heißler, Wagner, Bayer, Frey und Mantel, sowie das Doppelquartett des Vereins unterhielten die Anwesenden auf das Trefflichste. Die schön verlaufene Versammlung fand gegen Mitternacht ihren Abschluß. — Gestern fand bekanntlich der 16. Abgeordnetentag des Badischen Militärvereins-Verbandes in Offenburg statt, an welchem sich eine größere Anzahl Mitglieder des Vereins mit der Fahne betheiligten, während ein anderer Theil der Einladung des Militärvereins Friedrichsfeld zu dem Fest der Fahnenweihe des dortigen Vereins folgte.

* **Besuch des Gewerbevereins Karlsruhe.** Gestern stattete der Karlsruher Gewerbeverein dem hiesigen Gewerbeverein einen Besuch ab. Mit dem 9 Uhr-Zuge kamen ca. 160 Mitglieder genannten Vereins, darunter viele Damen, hier an. Dieselben wurden vom Vorstande des hiesigen Vereins am Bahnhofe empfangen, nach einem kleinen Spaziergange durch unsere herrlichen Anlagen geleitet, wo im Restaurant Hummel das Frühstück eingenommen wurde. Unter den Festgästen befanden sich u. A. auch der 2. Präsident der Landesgewerbehalle Herr K. Mattenklott und der Präsident des Karlsruher Gewerbevereins Herr Schwind. Der Hauptzweck des Besuches galt einer Besichtigung unserer Hafenanlagen. Hierzu stellte in zuvorkommenster Weise die Direktion der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft eines ihrer großen Boote zur Verfügung. Die Abfahrt fand gegen 11 Uhr im Neckar von der Friedrichsbrücke aus statt. Das Boot selbst war, wie stets bei derartigen Gelegenheiten, auf das reichste beflaggt und der Beginn der Fahrt ein sehr schöner. Vorbei ging es an den im Neckar zahlreich liegenden Fahrzeugen aller Art, an den Kohlen-, Holz- und Petroleumlagern; alles wurde mit großem Interesse verfolgt und durch die Mannheimer Freunde auf das eingehendste erklärt. Leider war Gott Pluvius, wie es schien, der Fahrt nicht gewogen, denn in der Nähe der Neckarmündung öffneten sich plötzlich die Schleusen des Himmels derart, daß alle Theilnehmer gezwungen waren, so viel wie möglich Schutz an irgend einer gedeckten Stelle zu suchen. Trotzdem wurde die Tour programmmäßig

---

Lola.

Roman in drei Büchern von Paul Perron.

(Nachdruck verboten.)

7) (Fortsetzung.)

Abbé Froß sprach Vieles über die böse Welt und ihre Versuchungen, aber alles Das in einem so freundlichen Tone, als ob er zu seiner eigenen Tochter mit väterlicher Liebe spräche. Der junge Gaston, ein hübscher, schlanker junger Mensch mit schwarzem Haar und einem sprießenden Henri quatre, saß still dabei und blickte nur immer sein hübsches vis-à-vis an. Streifte ihr Blick den seinen, so erröthete er wie ein junges Mädchen bis über die Stirne.

Während der ersten Wochen nach ihrer Ankunft verlebte Leonie keine langweilige Zeit. In Gesellschaft von Abbé Froß und Neffe machte sie häufige Spaziergänge. Der alte Herr, welcher früher selbst in Paris studirt hatte und in jedem Jahre auf einige Wochen nach Paris zurückkehrte, kannte jeden Weg und Steg in der Weltstadt und war ein Kenner und Verehrer aller derjenigen Sehenswürdigkeiten, die Kunst und Natur boten. So führte er seinen Neffen und Leonie täglich zu neuen Merkwürdigkeiten, bald in den Louvre, bald in die Kirchen, bald nach schönen Aussichtspunkten, und überall wußte er durch sein belehrendes Gespräch und seinen Humor die jungen Seelen zu erfreuen und zu begeistern. Auch in's Theater, zu großen Opern, ernsten Schauspielen und harmlosen Lustspielen führte er seine beiden jungen Freunde und konnte sich bei dem hellen Auflachen der „Kinderchen", wie er sie nannte, nicht genug freuen. Nur den Circus verdammte er als gottlos. Als sein Neffe ihn einst überreden wollte, ihn dahin zu führen, runzelte sich seine Stirne.

„Das ist Teufelswerk", brummte er.

An demselben Tage, wo Leonie die Begegnung mit dem Grafen Montraillet auf dem Boulevard des Malesherbes gehabt und den hoffnungslosen Bescheid ihres Vormundes erhalten hatte, äußerte Abbé Froß, daß er nunmehr daran denken müsse, in sein Pfarrdorf bei Amiens zurückzukehren.

„Unsere Spaziergänge haben nun ein Ende", sagte er wehmüthig und blickte lächelnd auf die beiden jungen Leute hinab. „Wir sind vielleicht schon zu lange zusammengewesen, deßhalb wollen wir Abschied nehmen. Morgen suche ich Dir, Gaston, ein hübsches Logis im Quartier latin, wo Du Dich unverweilt installirst und hübsch studiren wirst."

Er drohte mit seinen langen rothen Fingern und lächelte dazu. Dann wandte er sich an Leonie.

„Und Sie, mein Fräulein? Bis jetzt ist Alles gut gegangen. Der alte Papa Froß hat schützend seine Hand über Sie gehalten. Wie soll's aber werden, wenn ich weg bin? Wollen Sie wirklich hier in diesem Gasthof unter all den schwarzen Pfaffen ausharren, bis Sie Ihren letzten Sou ausgegeben haben? Verzeihen Sie einem alten Manne die Offenheit der Sprache. Sie kennen die Welt nicht und diese wird Ihnen tausend Fallstricke legen, wenn Sie Niemand haben, bei dem Sie Schutz und Hilfe finden können."

„Ich weiß es", erwiderte Leonie und schlug die Augen nieder, „indessen, was bleibt mir übrig — die gute Mutter Menquin . . ."

„Die gute Mutter Menquin wird Sie nicht mehr lange beherbergen können", sagte der Abbé lebhaft und fügte dann in besänftigendem Tone hinzu: „Da sehen Sie, wie schlecht die Welt ist. Schon vor einigen Tagen hat sie mir mitgetheilt, daß gegen Sie schon allerlei unwahre Redensarten geführt worden sind. Man hat Sie, mein Fräulein, in der Nachbarschaft aus- und einspazieren sehen und darüber allerlei Vermuthungen geäußert, die Ihrem Rufe und demjenigen meiner Amtsgenossen schaden."

Leonie wurde dunkelroth und sagte fast athemlos:

„Nun denn, so will ich gleich heute ausziehen. Ich will Niemanden Ungelegenheiten bereiten."

Die Thränen traten ihr in die Augen und mitleidig sagte der Abbé:

„Armes Kind, Dir hat Gott ein schweres Schicksal auferlegt, vor dem mancher junge Mann zurückschrecken würde, wie viel mehr denn ein zartes Mädchen. „Aber", setzte er ruhiger hinzu, „übereilen Sie keinen Ihrer Schritte, Frau Menquin hat mir versprochen, Sie noch einige Zeit in Obhut zu nehmen. Sie ist von Ihrem Schicksal ebenso gerührt wie ich, und wenn sie auch äußerlich ohne alle Theilnahme scheint, sie hat doch ein gesundes warmfühlendes Herz und wird ein schutzloses Mädchen nicht auf die Straße werfen."

„Sie sind gütig, mein Vater", erwiderte Leonie. „In diesem Tone hat noch nie ein Mensch mit mir gesprochen außer meiner guten Pflegemutter und meinem lieben Pflegevater. Aber dennoch, ich will Niemanden zur Last fallen. Ich habe noch Geld genug, um mehrere Jahre zu warten, wenn es noth thut."

„Das ist's eben, was ich Ihnen ausreden möchte, mein Kind. Worauf warten Sie? Daß sich das Testament wieder findet, oder daß sich die harten Herzen der Verwandten des Barons v. Trossart erweichen?"

„Ich warte auf die Erfüllung meines guten Rechtes. Einmal habe ich sagen hören, wer sich selbst verläßt, den verläßt auch Gott, und Gott wird es nicht zugeben, daß ich mein ganzes Leben hindurch namenlos durch die Welt gehen soll, daß ich Dasjenige entbehre, was mir von Rechtswegen zukommt. Wenn ich nun alle meine Kräfte, alle meine Gedanken auf die beiden Ziele verwende, dann wird Gott mir beistehen und ich werde eines Tages einen ehrlich ererbten Namen tragen . . ."

Abbé Froß schüttelte das Haupt.

„Die Jugend ist so muthig und so hoffnungsvoll", sprach er halb zu sich selbst, „aber die Welt ist wie ein großes Rad, wer ihr nicht ausweicht, wer ihr nicht entgegensteht, der wird zermalmt wie ein Korn unter dem Mühlenstein. Was wollen Sie denn aber nun vorerst beginnen?"

„Ich habe genug, um einige Jahre ruhig Nachforschungen anstellen zu können. Ich werde mir in einem Privathause bei einer Familie ein Zimmer suchen."

Der Geistliche fühlte aus den Worten des jungen Mädchens eine Energie und Kraft heraus, die ihn jeden Widerstand aufgeben ließ. Er empfand wohl auch, daß Leonie nicht mit jenen zarten Salonblumen zu verwechseln sei, die bei dem geringsten rauhen Wetter den Kopf sinken lassen und verderben.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

durchgeführt und zwar bis zum Frankenthaler Kanal, den Rhein herauf bis zur Rheinbrücke, von da zurück in den Hafenkanal, wo man am Lagerhaus Mittags gegen 1 Uhr landete. Wenn nun auch das Wetter die ganze Exkursion etwas beeinflußte, so hat doch die Großartigkeit und Ausdehnung der gesammten Verkehrsanlagen auf den Karlsruher Besuch einen überraschenden Eindruck hervorgerufen. Herr Director Knecht, der das Ganze leitete, hatte noch die Freundlichkeit, den Gästen die Besichtigung der innern Räume des Lagerhauses zu gestatten. Nachdem dies geschehen war, begab man sich in den Stadtpark, wo das gemeinsame Mittagessen stattfand. Dasselbe nahm ebenfalls einen schönen Verlauf. Nach dem zweiten Gang toastete Herr Bouget auf den Großherzog, Herr Mattenklott auf die Stadt Mannheim. Noch eine Reihe anderer Toaste würzten das Mahl. Die Rückfahrt der Karlsruher Gäste erfolgte in den Abendstunden.

* **Concert.** Im Großen Mayerhof concertirt heute Abend die vollständige Kapelle des 16. Pionier-Bataillons aus Metz.

* **Polizei-Bericht.** Am Samstag Abend verunglückte im Kohlenhof am Neckarvorland der Rangirer Hermann Henn dadurch, daß er beim Aufspringen auf einen im Gange befindlichen Zug ausglitt und den rechten Fuß, der erheblich verletzt wurde, unter das Rad brachte. Henn wurde in das Allgem. Krankenhaus überführt. — In einer Wirthschaft in G 8 wurde gestern Abend einem Schiffer durch einen Taglöhner ein Bierkrug mit solcher Wucht auf den Kopf geschlagen, daß derselbe eine gefährliche Verletzung erhielt. — Ebenso wurde einem Taglöhner von einem Schiffer in einer anderen Wirthschaft in U 9 ein Bierglas an den Kopf geworfen, wobei der Taglöhner erheblich verletzt wurde. — Auf der Friedrichsbrücke erhielt heute Nacht der ledige Seemann Karl Doll von hier einen gefährlichen Messerstich in den Hinterkopf, daß er besinnungslos in das Allg. Krankenhaus verbracht werden mußte. Der Thäter, Taglöhner Wilh. Weigel aus Karlsruhe, wurde sofort nach der That verhaftet.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, 6. Juni. Der Luftwirbel in Mittelskandinavien verzieht sich langsam nordwärts. Der Luftwirbel im Nordwesten von Irland scheint keine Reserven zu besitzen, weßhalb sich über Südengland der Nordsee, Belgien, Holland, Nordwestdeutschland, der südlichen Ostsee und den östlichen preußischen Provinzen, sowie über den russischen Ostseeprovinzen und Polen noch immer ein schwacher Hochdruck von etwas über 760 mm behaupten konnte. Ueber Italien und der Balkanhalbinsel liegt eine Depression von ca. 755 mm und gerade letzterer Umstand bewirkt in Frankreich, sowie im größten Theile von Deutschland nördliche bis nordöstliche Luftströmung und damit heiteres Wetter. Da jedoch die Wärme zunimmt, bilden sich neuerdings in vielen Orten, namentlich in der Schweiz gewitterige Lufteinsenkungen. Bei allmählich steigender Neigung zu sporadischen Gewittern ist im Uebrigen für Dienstag und Mittwoch noch größtentheils trockenes und zeitweilig aufgeheitertes Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe,** 4. Juni. Im Beiertheimer Walde erhängte sich der 16jährige Schlosserlehrling Wolz. Derselbe entlehnte von seinem Meister 5 Mark mit dem Bemerken, seine Mutter gebrauche das Geld. Der Meister gab denn auch die 5 M., und der junge Mensch verbrauchte dieselben bei einer Festlichkeit. Als die Mutter davon Kenntniß erhielt und dem jungen Manne Vorwürfe machte, verließ er die Wohnung und gab sich selbst den Tod.

* **Freiburg,** 4. Juni. Die Studentenschaft wird den nach Freiburg zurückgekehrten Erbgroßherzoglichen Herrschaften demnächst einen festlichen Fackelzug darbringen. Der Besuch der Universität ist ein sehr starker, etwa 250 Studenten mehr als Heidelberg.

* **Konstanz,** 4. Juni. Die diesjährige Zusammenkunft der Offiziere der deutschen und österreichischen Bodenseeufer-Garnisonen wird am 17. Juli stattfinden und zwar wird ein Waldfest auf dem Gebhardsberge abgehalten werden.

Tagesneuigkeiten.

— **Bamberg,** 4. Juni. Wie schon mehrfach kurz gemeldet, haben hier zwei Bankiers, die Brüder Nathan und Jakob Heßlein, einen großen Depotdiebstahl verübt und haben sich beide durch Selbstmord — Jakob in Bamberg und Nathan in Wien — der Strafe entzogen. Dieselben betrieben vor 22 Jahren noch ein Tuchgeschäft in Bamberg und hatten nachgewiesenermaßen an ererbtem und erheirathetem Gut ein Vermögen von rund anderthalb Millionen Mark. Vor etwa 14 Jahren widmeten sie sich dem Bankgeschäft in größerem Umfange, das dieselben seit etwa 12 Jahren ausschließlich betreiben. Dieselben galten allgemein als hochehrenswerthe, gewissenhafte und zuverlässige Geschäftsleute; der eine Bruder, Nathan Heßlein, war viele Jahre Gemeinde-Bevollmächtigter, als solcher Budget-Referent, dann Magistratsrath und Sekretär des Handelsgremiums, er wurde auch schon vor Jahren durch den Titel eines Commercienraths ausgezeichnet. Firma und deren beide Inhaber genossen allgemeines und unbegrenztes Vertrauen, so daß der Adel und die Bürgerschaft, die Geistlichkeit aller Konfessionen, der reiche Partikulier ebenso wie der sparsame Kaufmann und Werkmeister der mittleren Klassen die Errungenschaften der Firma Heßlein anvertrauten. So häuften sich in diesem Geschäfte Depositenwerthe und Konto-Korrent-Einzahlungssummen zu Millionen an. Die Brüder aber waren schon vor Jahren, wie sich leider jetzt erst herausstellt, Börsenspieler der frivolsten Art geworden. In Wien, Berlin, Frankfurt und Hamburg machten sie ihre waghalsigen Differenzgeschäfte und sollen öfter in einer einzigen Woche Verluste von über 100,000 Mark gehabt haben. Zu diesem Börsenspiel raubten die Brüder Heßlein nun die ihnen übergebenen Depots radikal aus. In solchem Umfange hat eine Schädigung durch einen Bankerotteur fast noch niemals stattgefunden. Soweit man die Sache bisher überschauen kann, werden die Passive mehrere Millionen betragen; die Aktiva nach Abrechnung der Lombardwerthe dürften kaum zwanzigtausend Mark betragen. Ein Rentier, der früher in Bamberg lebte und vor einigen Jahren nach Nürnberg übergesiedelt ist, hatte ein größeres Depot bei Heßlein, er verlangte dasselbe vor einigen Tagen zurück und erhielt dasselbe bis auf 100,000 M. Das erfolgte Verlangen auf Zurückerstattung des Betrages war die Veranlassung der Katastrophe. — Wie aus Berlin gemeldet wird, hatte die Firma noch am jüngsten Freitag telegraphisch an dortige Bankiers die Aufforderung gerichtet, ihre Effekten, welche sie in Berlin im Depot hatte, zu senden und hinzugefügt, daß Gegenwerth dafür bereits abgegangen sei. Einzelne Firmen haben auch die Effekten gesandt. Der Gegenwerth ist jedoch nicht eingetroffen.

— **Ratibor,** 3. Juni. Der „Oberschlesische Anzeiger" meldet, seit einigen Tagen trete in den Kreisen Großstrehlitz und Lublinitz ein kleiner unbekannter Käfer in großen Massen auf, der die Getreidefelder verwüste und allein in der Herrschaft Gziasnau über 70ha Sommersaat vernichtet habe.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Potsdam,** 3. Juni. Heute Vormittag fand im Lustgarten die große Parade vor dem Kaiser statt. Der Parade wohnten mit dem Kaiser die Prinzen Heinrich und Friedrich Leopold, der Graf von Turin, Prinz Friedrich August von Sachsen, Herzog Albrecht von Württemberg, der Kriegsminister, sowie sämmtliche Militärattachés bei. Bei dem Vorbeimarsch des 1. Garderegiments zu Fuß waren der Kronprinz, sowie die Drei Söhne des Prinzen Albrecht eingetreten. Der Kaiser führte der Kaiserin, die mit den kaiserlichen Prinzen, der Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein, den Prinzessinnen Friedrich Leopold und Alexandrine, der Erbprinzessin von Hohenzollern und der Herzogin Johann von Mecklenburg der Parade von den Fenstern des Stadtschlosses aus beiwohnte, das Regiment der Garde du Corps zweimal vor, ebenso der Prinz von Turin das Gardekürassier-Regiment, das zur Theilnahme an der Parade heute früh hier eingetroffen war. Nach der Parade fand im Stadtschloß Frühstückstafel statt.

Wien, 3. Juni. Die Antwort Kalnoky's an die ungarische Delegation führt aus, im Dreibund habe sich nichts geändert. Derselbe stehe so fest wie früher und werde auch so bleiben. Das Gefühl der Sicherheit bezüglich der Erhaltung des Friedens habe sich gestärkt. Große Massen des italienischen Volkes seien mit dem Bündniß einverstanden und es liege kein Grund vor, gewisse, aus der Vergangenheit herrührende irredentistische Vorgänge heraufzubeschwören. Mit der serbischen Regierung wird freundschaftlich verkehrt, der König wird von uns beglückwünscht. Bezüglich der Beziehungen mit Rußland berechtigen die Dispositionen des Kaisers Alexander und der russischen Regierung zur Hoffnung, daß sich die guten bestehenden Beziehungen noch verbessern.

Wahlnachrichten.

Witten, 2. Juni. Das Centrum stellte in Hagen Dr. Lieber auf, wodurch Richter voraussichtlich in die Stichwahl kommen wird.

Breslau, 2. Juni. Der Schlesischen Volkszeitung zufolge stellte eine von der Geistlichkeit zahlreich besuchte Vertrauensmännerversammlung der Centrumspartei fast einstimmig den Frhrn. v. Huene als Reichstagskandidaten für Breslau-Land-Neumarkt auf. Frhr. v. Huene nahm auf telegraphische Anfrage die Kandidatur an; er ist auch in Militsch-Trebnitz aufgestellt.

Straßburg i. E., 3. Juni. Dem Prinzen Alexander von Hohenlohe, dem jüngsten Sohne des Statthalters, ist die Reichstagskandidatur in Hagenau angeboten worden. Eine Annahme-Erklärung liegt noch nicht vor.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Graf Essex.

Trauerspiel in 5 Akten von Heinrich Laube.

Der Volksvorstellung am Samstag Abend, welche uns Laubes ergreifenden „Graf Essex" brachte, sah man in den Kreisen der Theaterfreunde mit besonderer Spannung entgegen. Lag doch die Hauptrolle in den Händen eines Künstlers, der vor Jahren unserer Hofbühne angehörte, des Herrn Ernst vom Hamburger Thalia-Theater. Herr Ernst steht bei uns noch im besten Andenken, den Ruf eines tüchtigen, denkenden Schauspielers, dem ein ausgiebiges Talent zur Seite steht, hat er von hier mit fortgenommen und er hat ihn auch wieder hierher gebracht, jetzt, da er als Gast mit der Absicht auf ein neues Engagement wieder hier weilt. Und wir müssen sagen, daß Herr Ernst die Erwartungen, welche man an ihn stellte, vollauf erfüllt hat. Sein Graf Essex war eine vorzügliche Leistung. Die gewaltige Scene, in welcher der hochstrebende Pair gegen die Königin auftritt, die von süßem Liebeshauch durchwehten Auftritte mit der Gräfin Rutland, die großartige Tragik des letzten Aktes, Alles das gelang Herrn Ernst gleich gut und ließ in der Seele des Zuschauers einen sympathischen Nachklang zurück. Herr Ernst gebietet auch über nicht zu unterschätzende äußerliche Vorzüge, von denen sein prächtiges Organ nicht zu den letzten gehört. Wenn man Herrn Ernst sieht und hört, hat man die entschiedene Empfindung des Wunsches, ihn öfters auftreten zu sehen. Vielleicht bleibt dieser Wunsch nicht ein sogenannter frommer. Die übrigen Darsteller boten dem Spiel des Gastes sich würdig zur Seite stellende Leistungen und vertraten zum größten Theil die schon öfters von ihnen gegebenen Rollen. Frl. Clair spielte hier zum ersten Male die Lady Nottingham mit großer Wärme. Frl. Wittels gab die Gräfin Rutland mit lobenswerthem Geschick, wenn sie auch nicht die großen Schwierigkeiten der Wahnsinnsszene völlig überwand. H. M.

Berlin, 2. Juni. „Falstaff", lyrische Komödie in drei Akten von Arrigo Boito, Musik von Giuseppe Verdi, wurde gestern im königlichen Opernhause von Mitgliedern des Theaters alla Scala in Mailand zum ersten Mal aufgeführt und von dem dicht gefüllten Hause mit stürmischem Beifall aufgenommen, der sich nach jedem Bilde steigerte, zuweilen auch bei offener Scene ausbrach. Vom Hofe war Prinzeß Friedrich Karl erschienen. Die Aufführung unter Kapellmeister Mascheroni erreichte den höchsten Grad der Lebendigkeit. Ramon Blanchart, der die Baritonpartie des Falstaff gab, ist ein ebenso vortrefflicher Sänger wie Darsteller des komischen Faches. Nächst ihm zeichneten sich die Damen Emma Zilli und Adelina Stehle als „Alice Ford" und „Nanetta" aus. Der eifersüchtige Ford fand in Antonio Pini-Corsi einen tüchtigen Vertreter. Falstaff wurde in seinen komischen Scenen von den Herren Paroli, Pelagolli, Arimandi, Alice in ihren schalkhaften Unternehmungen durch Virginie Guerrini wacker unterstützt. Edoardo Garbin sang den jugendlichen Liebhaber „Fenton" mit zarter Tenorstimme. In der Oper herrscht die musikalische Deklamation in meisterhafter Anwendung auf das Komische.

Paris, 2. Juni. Der Direktor der schönen Künste hat den Vorschlag der Censoren, die Aufführung von Hauptmanns „Die Weber" als staatsgefährlich zu verbieten, genehmigt. Das Verbot wird dem Direktor des „Theatre Libre" mitgetheilt werden.

Verschiedenes.

— **Tolle Wetten!** Die neuerdings wieder kräftig wüthende Seuche, absonderliche Wetten einzugehen und unter dem Jubel der zuschauenden Narren oder Nichtnarren auszutragen, ist keine Erscheinung der Neuzeit. Bereits vor 70 Jahren, im Anfange unseres Jahrhunderts, kam diese Verrücktheit in England zum Ausbruch. Den Anfang machten zwei Bürger von Fawey, ein Schuhflicker und ein Schneider. Sie wetteten miteinander, wer die häßlichsten Fratzen schneiden könne. Die Wette wurde im Wirthshause ausgefochten, der Preis war eine Rolle Tabak. Bereits war der Schuhflicker dem Schneider um drei Fratzen voraus, als ein Mann, der eine hohe Wette auf den Sieg des Schneiders gemacht hatte, Letzterem durch List zum Siege verhalf. Er näherte sich ihm heimlich und trat ihm plötzlich so heftig auf die Hühneraugen, daß der Schneider vor Schmerz eine greuliche Grimasse schnitt, die von dem Schuhflicker nicht zu übertreffen war und welcher daher vom Schiedsgericht der Preis zuerkannt wurde. — Zu derselben Zeit ging ein Londoner Schiffer, der große körperliche Gewandtheit besaß, folgende Wette ein: Er behauptete, er wolle sich gegen Bezahlung eines angemessenen Preises an die Radspeichen einer Kutsche hängen und sich, während letztere sich im schnellen Fahren befinde, so mit dem Rade herumdrehen lassen. Die Wette wurde in einer der Hauptstraßen Londons im Beisein einer großen Menschenmenge ausgefochten und richtig gewonnen. — Den Gipfel der Absonderlichkeit erreichten aber zwei altadelige Herren, der Herzog von Bedford und Lord Barymore. Diese wetteten mit einander über die Möglichkeit, einen Menschen zu finden, der eine lebendige Katze vollständig aufessen würde. Die beiden edlen Lords erließen darauf rings im Lande Aufrufe und wirklich meldete sich nach einiger Zeit ein wilder struppiger Kerl, seines Zeichens ein Schäfer aus Beverley in Yorkshire. Derselbe verzehrte zum großen Jubel der hocharistokratischen Gesellschaft, die zu dem Schauspiele eingeladen war, einen schwarzen Kater, nachdem er ihn vorher mit den Händen zerrissen, mit Haut und Knochen, Haaren und Eingeweiden.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 5. Juni. Stroh per Ztr. M. 3,50, Heu per Ztr. M. 6,50, Kartoffeln von M. 2,50 bis 3,50 per Ztr., Bohnen per Pfd. 1,50 M., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 15 Pfd., Wirsing per Stück 00 Pf., Rothkohl per Stück 00 Pf., Weißkohl per Stück 00 Pf., Weißkraut per 100 Stück 0,00 M., Kohlrabi 3 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endiviensalat per Stück 10 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 25 Pf., Zwiebeln per Pfd. 12 Pf., rothe Rüben per Portion 25 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 20 Pf., Carrotten per Buschel 5 Pf., Pflück-Erbsen per Portion 25 Pf., Meerrettig per Stange 15 Pf., Gurken per Stück 20 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 00 Pf., Aepfel per Pfd. 40 Pf., Birnen per 25 Stück 00 Pf., Pflaumen per 100 Stück 00 Pf., Zwetschgen per 100 Stück 00 Pf., Kirschen per Pfd. 15 Pf., Trauben per Pfd. 00 Pf., Pfirsiche per 5 Stück 00 Pf., Aprikosen per 5 Stück 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70 Pf., Weißfische per Pfd. 30 Pf., Laberdan per Pfd. 00 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 2,00 M., Huhn (jung) per Stück 2,00 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 3,00 M., Tauben per Paar 0,90 M., Gans (lebend) per Stück 4,00 M., geschlachtet per Pfd. 00 Pf. — Spargeln per Pfd. 20—25 Pf.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Mai/Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 31.	1.	2.	3.	4.	5.	Bemerkungen
Konstanz	3,39		3,39	3,39			
Hüningen	2,18	2,18	2,37	2,17	2,12		Abds. 6 U.
Kehl	2,58	2,51	2,56	2,57	2,51		M. 6 U.
Lauterburg	3,61	3,57	3,65	3,65			Abds. 6 U.
Maxau	3,80	3,74	3,77	3,85	3,76		2 U.
Germersheim	0,98		0,84	0,97			B.-P. 12 U.
Mannheim	3,50	3,45	3,47	3,45	3,50	3,41	Mgs. 7 U.
Mainz	1,72	1,70	1,66	1,62	1,70		F.-P. 12 U.
Bingen	1,61	1,59	1,55	1,50			10 U.
Kaub	1,78	1,76	1,70	1,67	1,69		2 U.
Koblenz	1,89	1,89	1,87	1,83			10 U.
Köln	1,68	1,72	1,68	1,64	1,59		2 U.
Ruhrort	0,99	1,04	1,05	1,02			9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,50	3,42	3,46	3,40	3,48	3,38	V. 7 U.
Heilbronn	0,65	0,58	0,60	0,60	0,58		2 U.

Wasserwärme des Rheins am 4. ds.: 15° R.

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir, wie bisher, für den Sommer **Reise-Abonnements** ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers", wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expedirt, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd" oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigiren sind — auf nur

60 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von Briefmarken bewirkt wird.

☞ Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifbandsendung vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers"
(Mannheimer Journal).

Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.
Buchdruckerei, Lithographie
Anfertigung aller vorkommenden Buchdruckarbeiten für alle Geschäfts-Branchen etc. etc. bei promptester, geschmackvollster und billigster Ausführung.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Reichstagswahlen betr.

Nr. 55050. Im Hinblick auf ie bevorstehende Reichstagswahl nachen wir die Herren Wahlvorsteher auf genaue Beobachtung er Vorschriften des betr. Wahlesetzes und Wahlreglements, insesondere aber noch auf Folgenes aufmerksam:

1) Die erfolgte Stimmabgabe edes Wählers ist neben dem Namen desselben in der dazu bestimmten Rubrik der Wählerliste u vermerken (§ 16 des Reglements); zur Beurkundung dieses Vermerks ist die Wählerliste beim Schluß der Wahlhandlung von em gesammten Wahlvorstand zu nterschreiben (§ 18 Abs. 3 des Reglements).

2) Die Gegenliste ist nach dem vorgeschriebenen Schema (Ges.-. B.-O.-Bl. 1871 Seite 108) zu führen, beim Schluß der Wahlhandlung von dem gesammten Wahlvorstande zu unterschreiben and dem Wahlprotokolle beizufügen.

3) Die Stimmzettel, über deren Giltigkeit es nach § 13 des Reichstagswahlgesetzes einer Beschlußfassung des Wahlvorstandes bedurft hat, sind mit fortlaufenden Nummern versehen dem Protokoll beizuheften; in dem Protokoll sind die Gründe anzugeben, aus denen die Ungiltigkeitserklärung erfolgt oder nicht erfolgt ist.

4) Der Wahlvorstand besteht aus dem vom Bezirksrath ernannten Wahlvorsteher, dem Protokollführer und mindestens drei Beisitzern (§ 10 des Reglements). 10800

Die Herrn Wahlvorsteher wollen die Wahlprotokolle mit allen Zugehörden alsbald nach Beendigung des Wahlgeschäfts nöthigenfalls durch Extraboten hieher einsenden, in auswärtigen Orten auch das Wahlergebniß telegraphisch hieher anzeigen, zu welchem Zweck die Telegraphenämter Wahltelegramme bis Nachts 10 Uhr befördern.

Mannheim, den 3. Juni 1893.

Großh. Bezirksamt:
Frhr. Rüdt.

Bekanntmachung.

Es werden ununterbrochen Fälle unberechtigten Fischens in den die hiesige Stadt umgebenden fließenden Gewässern zur Anzeige gebracht. Da die hierwegen erfolgende Bestrafung für die hiebei Betroffenen meist eine sehr empfindliche ist, bringen wir nachstehend die einschlägigen Gesetzesbestimmungen zur Darnachachtung in Erinnerung: 10131

§ 370 Ziff. 4 des R.-St.-G.-B.

Mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark oder mit Haft wird bestraft: „Wer unberechtigt fischt oder krebst."

Art. 10. Abs. 1 u. 2 des Fischereigesetzes vom 3. III. 70.

Niemand darf Fische fangen, ohne mit einer, seine Berechtigung und deren Umfang beurkundenden Fischerkarte versehen zu sein. Ausnahmen für bestimmte Gewässer kann das Handelsministerium nach Vernehmung des Bezirksraths gestatten. Der Inhaber einer Fischerkarte muß dieselbe bei der Ausübung der Fischerei stets mit sich führen und auf Verlangen des Aufsichtspersonals vorweisen.

§ 296 des R.-St.-Ges.-B.

Wer zur Nachtzeit, bei Fackellicht oder unter Anwendung schädlicher oder explodirender Stoffe unberechtigt fischt oder krebst, wird mit Geldstrafe bis zu 600 M. oder mit Gefängniß bis zu 6 Monaten bestraft.

§ 361 Ziff. 9. d. R.-St.-G.-B.

Mit Haft wird bestraft:

„Wer Kinder oder andere unter seiner Gewalt stehende Personen, welche seiner Aufsicht untergeben sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, von der Begehung von Diebstählen, sowie von der Begehung strafbarer Verletzungen der Gesetze zum Schutze der Fischerei abzuhalten unterläßt. In diesen Fällen kann statt der Haft auf Geldstrafe bis zu 150 M. erkannt werden."

Wir fügen bei, daß gemäß den Vorschriften der Art. 14 Abs. 3 des Fischereigesetzes in Verbindung mit § 40 des R.-St.-G.-B. neben der Strafe auf Einziehung der verbotwidrig gefangenen und feilgehaltenen Fische und der bei der Ausübung der Fischerei verwendeten unerlaubten Fanggeräthe zu erkennen ist, ohne Unterschied, ob die Fische oder Fanggeräthe dem Verurtheilten gehören oder nicht.

Mannheim, 12. Mai 1893.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Konkursverfahren.

Zur gerichtlich genehmigten Schlußvertheilung in dem Konkurse über das Vermögen des Restaurateurs Hans Heinlein sind Mk. 777,42 verfügbar.

Dabei sind zu berücksichtigen: Mk. 34,49 bevorrechtigte, Mk. 12612,66 unbevorrechtigte Forderungsbeträge. 10796

Mannheim, den 3. Juni 1893.

Friedrich Bühler,
Konkursverwalter.

Heugras-Versteigerung.

Das Heugras von nachbenannten städtischen Grundstücken wird an folgenden Tagen jeweils im städtischen Bauhofe loosweise versteigert, und zwar: 10794

Freitag, den 9. Juni 1893.
Vormittags 10 Uhr:

Von der Schweinsweide, der Kuhweide, I. Gewann, der Fahrlach, dem Rosengarten, I., II. und III. Gewann, dem Altneckar bei dem Rosengarten, dem Neckardamm, der Streitwiese und der Böschung bei der Weideanlage in der Harlach.

Nachmittags 2 Uhr:

Von dem Schnickenloche, der Rheingewann, dem Hinterschledig, dem Schlangenwörth und dem Rheindamm, dem Altneckar bei den großen Neuwiesen und den großen Neuwiesen.

Samstag, den 10. Juni 1893,
Vormittags 10 Uhr:

Von dem Ochsenpferche 1—7, der Schaafweide, dem Schaafweiddamm, dem Altwasser, den Hohwiesen, der Seckenheimer Brodwiese, der Insel am weißen Sand, dem Pfeifferswörth nebst Vorland, der II. Sandgewann und den Sellweiden, dem Sandrain und das Gras von der Parkanlage jenseits Neckars.

Mannheim, den 1. Juni 1893.

Die Culturcommission:
Beck.
Winterer.

Bekanntmachung.

Den Anschluß der bebauten Grundstücke an die öffentlichen Kanäle betr. 10784

(152) Nr. 35711. Die diesseitige Bekanntmachung vom 1. v. Mts. Nr. 23, Amtsblatt Nr. 61 wird im Benehmen mit dem Stadtrath hier in folgenden Punkten hiermit abgeändert und ergänzt.

1. Sämmtliche Hausentwässerungsprojekte, welche bis zum 4. März l. Js. eingereicht waren, dürfen nach Prüfung durch das Bielbau-Bureau und Genehmigung durch den Stadtrath auch dann ausgeführt werden, wenn sie nicht in denjenigen Straßen liegen, für welche die Durchführung der Hausanschlüsse im Jahre 1893 vorgesehen ist.

Dabei wird jedoch bestimmt, daß Aufgrabungen der Straßen zwischen zwei Quadraten zu gleicher Zeit stets nur auf einer Seite erfolgen dürfen.

2. Hausanschlüsse in der Friedrichs- und Neckarstraße können sofort zur Ausführung kommen, jedoch gleichfalls mit der Maßgabe, daß in einem Quadrate zu gleicher Zeit nur Arbeiten auf der einen Straßenseite gestattet werden.

3. Die Fristen für Durchführung der Hausanschlüsse in der Rhein- und Heidelbergerstraße nebst Blanken, der Friedrichs- u. Neckarstraße werden gemäß § 3 und 4 der Hausentwässerungsordnung dahin festgesetzt, daß

a. die Gesuche um Genehmigung der Hausanschlüsse spätestens bis 4. August d. Js. beim Stadtrath eingereicht sein müssen.

b. Die Ausführung der Hausanschlüsse bis zum 1. October d. Js. vollendet sein muß.

Mannheim, den 8. Mai 1893.

Großh. Bezirksamt.
(gez.) **Seith.**

Vorstehendes bringen wir nochmals mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß vorerst hiernach die Erledigung der Hausentwässerungsgesuche stattfinden wird.

Mannheim, den 25. Mai 1893.

Stadtrath:
Klotz.
Kiefer.

Bekanntmachung.

Das Anstreichen der 69 öffentlichen Feuermelder soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Bewerber wollen ihre Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens

Samstag, den 10. Juni d. J., Vorm. 11 Uhr

im Rathhaus 1. Stock, Zimmer No. 4 einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfindet. Die Bedingungen sind auf dem Feuermeldebureau, Kaufhaus, einzusehen.

Mannheim, den 30. Mai 1893.

Stadtrath:
Klotz. 10608

Vergebung von Steinhauerarbeiten.

No. 1526. Die Anfertigung und Lieferung von ca. 80 lfdm. Sockelsteine aus Sandstein für die Vorgarteneinfriedigung vor dem Quadrat K 6 am Luisenring soll im Submissionswege vergeben werden. 10595

Angebote, welche nach Einheitspreisen gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag, den 10. Juni d. J., Vorm. 10 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen rc. eingesehen und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termine beizuwohnen.

Mannheim, 30. Mai 1893.

Tiefbauamt:
Kasten.

Bekanntmachung.

Die Errichtung eines Gewerbegerichts in Mannheim betr.

No. 14.255. Auf Grund des § 22 der statutarischen Bestimmungen für das Gewerbegericht Mannheim geben wir hiermit bekannt, daß das Gewerbegericht Mannheim nunmehr endgiltig zusammengesetzt ist, und zwar folgendermaßen: 00000

Zum Vorsitzenden des Gewerbegerichts wurde gewählt:

Herr Bürgermeister Klotz hier.

Zu dessen Stellvertretern:

a. Herr Bürgermeister Bräunig hier.
b. „ Stadtrath Bassermann hier.
c. „ Rechtsanwalt Dr. Jordan.

Zum Gerichtsschreiber des Gewerbegerichts wurde ernannt:

Herr Actuar Ketterer hier,

zu dessen Stellvertreter:

Herr Actuar Schnitzler hier.

Zum Kassenbeamten wurde ernannt:

Herr Secretair Kallenberger hier.

Aus dem Kreise der Arbeitgeber wurden gewählt:

1. Herr Schreinermeister Heinrich Becker hier.
2. „ Metzgermeister Joh. Philipp Bender hier.
3. „ Ingenieur Hans Bolze, Neckarau.
4. „ Schneidermeister Christian Brems hier.
5. „ Hofschmiedmeister Heinrich Brohm hier.
6. „ Tapezier Karl Cronberger hier.
7. „ Buchbinder Ludwig Dörr hier.
8. „ Maurermeister Johann Elzer in Feudenheim.
9. „ Fabrikant Johann Forrer hier.
10. „ Schlossermeister Engelbert Fritz hier.
11. „ Zimmermeister Georg Fuchs hier.
12. „ Werkstatt-Vorsteher Gustav Heilig hier.
13. „ Fabrikdirector Wilhelm Hoff hier.
14. „ Betriebsbeamter Jacob Kächele hier.
15. „ Werkmeister Georg Kellenberg hier.
16. „ Betriebs-Ingenieur Philipp Kippenhan hier.
17. „ Fabrikant u. Gemeinderath Hermann Kling in Schriesheim.
18. „ Fabrikdirector Dr. Hans Kohlstock in Rheinau.
19. „ Mechaniker Andreas König hier.
20. „ Zimmermeister Karl Kühner in Sandhofen.
21. „ Glasermeister Adam Lauerdin hier.
22. „ Baumeister Friedrich Lehr hier.
23. „ Spenglermeister Josef Leonhard hier.
24. „ Fabrikbesitzer Karl Leoni in Neckarau.
25. „ Maler Friedrich Löwenhaupt jr. hier.
26. „ Fabrikant Gustav Mandelbaum hier.
27. „ Procurist Ewald Moll in der Spiegelfabrik Waldhof.
28. „ Ziegeleibesitzer Georg Müller hier.
29. „ Baumeister Anton Noll in Neckarau.
30. „ Kupferschmied Josef Olivier hier.
31. „ Fabrikant Josef Pallenberg
32. „ Ziegeleibesitzer Karl Rahr in Relaishaus.
33. „ Cigarrenfabrik-Werkführer Philipp Samstag in Sandhofen
34. „ Betriebsbeamter Friedrich Sattler hier.
35. „ Director Dr. Louis Schäfer in Waldhof.
36. „ Bäckermeister Ludwig Schneider hier.
37. „ Schuhmachermeister Friedrich Schöchlin hier.
38. „ Baumeister August Schuster hier.
39. „ Betriebsleiter Arthur Schwanke in Waldhof.
40. „ Schlossermeister Georg Thatje hier.
41. „ Schafhändler Heinrich Weber in Ilvesheim.
42. „ Wagnermeister Valentin Weigold in Wallstadt.
43. „ Maurermeister Georg Welz in Käferthal.
44. „ Fabrikant Ephr. Hirsch Wilstädter hier.
45. „ Schreinermeister Ludwig Würmell hier.

Aus dem Kreise der Arbeitnehmer wurden gewählt:

1. Herr Schneider Kilian Albicker dahier,
2. „ Fabrikarbeiter Michael Beckenbach in Waldhof.
3. „ „ Daniel Becker in Sandhofen.
4. „ „ Peter Brand in Waldhof.
5. „ Dockarbeiter Leonhard Breitenberger dahier.
6. „ Gypser Karl Ludw. Constantini dahier.
7. „ Steinhauer Wilhelm Dörsam in Seckenheim.
8. „ Zimmerer Heinrich Eldracher dahier.
9. „ Schlosser Eduard Emmerich „
10. „ Buchdrucker Friedrich Falk „
11. „ Cigarrenmacher Peter Feuerstein in Ilvesheim.
12. „ Eisendreher Leonhard Fosthag dahier.
13. „ Buchdrucker Otto Frisch. „
14. „ Zimmerer Joh. Georg Fritz „
15. „ Schreiner Anton Götzinger „
16. „ Glaser Peter Groschwitz „
17. „ Schreiner Christof Günther „
18. „ Maurer Karl Haserodt „
19. „ Steinmetz Ignaz Kraft „
20. „ Cigarrenmacher Joh. Eduard Kremer in Sandhofen.
21. „ Kufer Wilhelm Kretschmar in Seckenheim.
22. „ Schlosser Theodor Kurz II. in Neckarau.
23. „ Maurer Johann Lang in Feudenheim.
24. „ Barbiergehilfe Jakob Lob II. in Wallstadt.
25. „ Getreidearbeiter Adolf Margott hier.
26. „ Fabrikarbeiter Georg Neudörfer in Käferthal.
27. „ Zimmermann Herm. Riedel in Sandhofen.
28. „ Steindrucker Wilhelm Rockenfeller hier.
29. „ Former Adolf Rohn hier.
30. „ Former Wilhelm Rottmann dahier.
31. „ Maurer Peter Simon II. in Schriesheim.
32. „ Wagner Gottlieb Schlipp dahier.
33. „ Zimmerer Emil Spießbauch dahier.
34. „ Töpfer Gustav Teichelmann dahier.
35. „ Schneider Christian Hoegelen dahier.
36. „ Buchbinder Wolfgang Wagner dahier.
37. „ Schreiner Karl Walter dahier.
38. „ Cigarrenmacher Friedrich Wamser in Sandhofen.
39. „ Schreiner Johann Weber dahier.
40. „ Steindrucker Michael Weidner in Neckarau.
41. „ Schuhmacher Philipp Weimer dahier.
42. „ Eisendreher Jul. Friedrich Wezel dahier.
43. „ Tabakarbeiter Christian Willscheid dahier.
44. „ Fabrikarbeiter Peter Wohlschlegel in Neckarau und
45. „ Böttcher Friedrich Ziegler in Mannheim.

Mannheim, den 26. Mai 1893.

Stadtrath:
Klotz.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 10806

Dienstag, 6. Juni 1893, Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 1 Kassenschrank, Kleiderschränke, 2 Nähmaschinen, 1 Vertikow, Kanapee's, Kommoden, 1 Konsol mit Spiegel, 2 Betten, 1 span. Wand, 1 Nähtisch, Nachttische und andere Tische, 1 Umklapptisch, 1 kleiner Pult, 1 Koffer, 1 Reisedecke, Regulator's, 2 Uhren, 1 Hänglampe, ferner 3 Kisten Küchengeschirr, Lampenglocken, u. dergl. 1 zweirädriger Handwagen und 2 Pferde im Vollstreckungswege u. ferner auftragsweis 100 Flaschen Rotwein gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 4. Juni 1893.

Maz,
Gerichtsvollzieher.

Zahlungs-Aufforderung.

Von den städtischen Umlagen pro 1893 ist auf den Heutigen der zweite Viertheil zur Zahlung fällig, um dessen baldige Entrichtung wir hiermit ersuchen.

Mannheim, den 1. Juni 1893.

Die Stadtkasse:
Hoffmann. 10656

Damen find. liebev. verschw. Aufnahme bei **Aug. Gölz**, Wm. Hebamme, **Weinheim a. B.** Müll. L. 20. 1116

Krieger-Verein.

Samstag, den 10. Juni.
Abends 8½ Uhr
„Stadt Lück", P 2, 10

Ausserordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

Beschließung über Aufnahme außerordentlicher Mitglieder und Erhöhung des Sterbekassengeldes.

Außerdem:

Vortrag

des Mitgliedes Herrn Lieut. d. L. Offenbächer und Anmeldung zum 110er Tag.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet 10779

Der Vorstand.

Die am 1. Juli cr. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. Juni cr.** ab an unserer Kasse in Berlin und den bekannten Zahlstellen eingelöst. 10778

Pommersche Hypotheken - Actien - Bank.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34911

E 5, 6 dritter Stock.

Auszug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

Mai. **Verkündete.**

25. Joh. Gg. Geyer, Schneider u. Juliana Wenz.
24. Karl Joh Specht, Metzger u. Bierbrauer u. Louise Math. Schäfer.
26. Max Wirth, Friseur u. Magdalena Schwald.
26. Joh. Gg. Schmelzle, Heizer u. Katharina Rübsam.
26. Friedr. Danter III, Tüncher u. Katharina Krambs.
29. Joh. Leonh. Hoffer, Schiffer u. Maria Henr. van Est.
30. Christ. Scheurer, Eisenbahn-Schaffner u. Louise Löwer.
30. Phil. Klein, Specereikrämer u. Maria Blunder.
30. Peter Schmitt, Schuhmacher u. Barbara Staß.

Mai. **Getraute.**

27. Franz Maier, F.-A. m. Maria Schönfelder.
27. Gottl. Friedr. Jak. Seidel, Bäcker m. Marg. Heckmann.
27. Gg. Nerwein, Eisendreher m. Christina Schwarz.
27. Karl Friedr. Herbold, Schweizer m. Maria Marg. Schaffend.
27. Friedr. Müller, Schneider m. Katharina Eyer.

Mai. **Geborene.**

25. Franz Georg, S. v. Franz Jos Geiger, F.-A.
24. Elisab. Louise, T. v. Georg Stark, Stuhlmacher.
25. Marianne Paulina, T. v. Herm. Rudolf Bächle, Kaufmann.
25. Friederika Emma, T. v. Hch. Magin, Maschinenführer.
22. Helena Eva, T. v. Joh. Brunner, F.-Schmied.
26. Wilh. Heinr., S. v. Christ. Daniel Eckert, F.-A.
25. Heinrich.
28. Heinr. Karl, S. v. Hch. Gg. Dikreiter, Schreiner.
28. Kath. Magdalena, T. v. Karl Pfeifer, Tagner.
26. Louise, T. v. Karl Friedr. Brinkert, Schuhmacher.
28. Richard, S. v. Benedikt Bohn, F.-A.
28. Johanna, T. v. Joh. Erdmann, F.-A.
26. Elisabetha, T. v. Anton Keller, Lokomotivheizer.
26. Margaretha, T. v. Adam Müller, F.-A.
26. Ernst Ludwig, S. v. Joh. Kern, Wagner.
26. Ludwig Heinr., S. v. Friedr. Ester, Werkschreiber.
29. Anna, T. v. Hch. Wolf, F.-A.
31. Ferdinand, S. v. Phil. Noll, Maurer.
27. Karl.
25. Adam Josef, S. v. Mich. Gg. Rebhan, Gastwirth.
25. Karolina, T. v. Friedr. Scheffauer, Lackirer.
28. Adolf, S. v. Joh. Ludw. Keßler, Kesselschmied.
25. Adam, S. v. Adam Klein, F.-A.
27. Karolina, T. v. Bernhard Wolf, F.-A.

Mai. **Gestorbene.**

25. Rosa, 1 T. a.
26. Heinrich, 3 M. 6 T. a., S. v. Wilh. Fischer, Maurer.
27. Elis. Juliana Reisinger, 27 J. a., Ehefr. v. Hch. Ad. Hardt, Schmied.
26. Peter, 4 M. 25 T. a., S. v. Joh. Breisch, F.-A.
27. Michael, 3 M. 28 T. a., S. v. Michael Pfaadt, F.-A.
27. Christian, 2 M. a., S. v. Phil. Schneider, Taglöhner.
28. Elisab., 2 M. a., T. v. Joh. Valt. Gehrlein, F.-Aufseher.
27. Peter, 6 M. 12 T. a., S. v. Wilhelm Schäfer, F.-A.
28. Elisabetha, 9 M. a., T. v. Karl Schlär, Zimmermann.
29. Barbara, 3 M. 20 T. a., T. v. Adam Fleckenstein, F.-Wächter.
31. Elisabetha, 2 M. a.
30. Andreas Caps, 26 J. a., Fuhrmann.
30. Gustav, 1 J. 9 M. a., S. v. Joh. Müller, Kohlenarbeiter.
31. Franz, 5 M. a., S. v. Georg Anton, F.-A.

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Schnelldampferfahrten

nach Newyork

von **Bremen** Dienstags u. Samstags, von **Southampton** Mittwochs u. Sonntags, von **Genua** via Gibraltar zweimal monatlich. 6042

Postdampferfahrten

nach Baltimore

von **Bremen** jeden Donnerstag

nach Südamerika

v. **Bremen** jeden Samstag, v. **Antwerpen** jeden Mittwoch

nach Ostasien

von **Bremen** über **Antwerpen, Southampton, Genua** alle vier Wochen, Mittwochs

nach Australien

von **Bremen** über **Antwerpen, Southampton, Genua** alle vier Wochen, Mittwochs.

Nähere Auskunft ertheilt **Norddeutscher Lloyd, Bremen** und **Ph. Jac. Eglinger, Mannheim,** gegenüber dem Saalbau.

Meinolds-Akkordzither

mit einlegbaren Musikstücken patentirt in allen Staaten, ist das vorzüglichste Musikinstrument der Gegenwart. Ohne Notenkenntniß und ohne Lehrer in einer Stunde von Jedermann zu erlernen. Preis des Instrumentes mit Etui, 20 Musikstücken zum Einlegen, Notenhalter und Extra-Notenbuch, Stimmpfeife und Zubehör 16 **Mark.** — Nur gegen Casse oder Nachnahme. 7189

H. Hofmann, H 3, 20, Mannheim.

Hausentwässerungen.

Zur Ausführung empfehlen sich 2149

W. Bouquet, Kurt & Böttger.

Büreau: B 5, 3, Telephon Nr. 502.

Lagerplatz: verlänge. Jungbuschstr., Teleph. Nr. 9.

S 1, 9b S. Bodenheimer S 1, 9b

Großes Lager in **Tuch und Bukskin.**

Anfertigung nach Maaß.

Großes Lager in fertigen Herrenkleidern von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. 4165

Resten

in Tuch und Bukskin, nur bessere Qualitäten, habe ich stets großes Lager, welche bedeutend unterm Preis abgehe und werden dieselben auf Wunsch nach Maaß zu billigstem Preis unter Garantie angefertigt

MARCHIVUM

Buch-, Kunst- und Accidenzdruckerei

Erste Mannheimer Telephon 341.

Typographische Anstalt

Wendling Dr. Haas & Co.

Lithographische Anstalt. Buchbinderei.

Anfertigung von Druckarbeiten aller Art 1689

für Gewerbe, Handel und Industrie.

Specialität:

Herstellung von Katalogen, Preislisten etc.

in feinstem Illustrationsdruck.

Besondere Abtheilung zur Anfertigung von Actien, Obligationen u. sonstigen Werthpapieren.

Besteingerichtete Druckerei Mannheims.

Grösstes reichhaltigstes Papierlager.

Großer Mayerhof.

Heute Montag, den 5. Juni.

Grosses CONCERT

der vollständigen Kapelle des 16. Pionier-Bataillons aus Metz, unter persönlicher Leitung ihres Musikdirigenten Herrn Wolf

Anfang 8 Uhr. 10821

Bettfedern und Daunen

in doppelt gereinigter, staubfreier Waare empfiehlt zu billigst gestellten Preisen

Leonhard Wallmann,

Betten-Fabrik, D 2, 2. 10814

Holländ. Margarine,

bester Ersatz für Naturbutter.

Süßrahmmargarine, Ersatz für ausgelaß. Butter,

Tafelmargarine, Ersatz für Tafelbutter,

pr. Pfd. 80 Pfg., bei mehr billiger. 10820

Ph. Gund, Planken.

General-Agentur.

Wir suchen für Mannheim und Umgegend einen thätigen **Vertreter** mit Pa. Referenzen. 10797

Cöln, Juni 1898.

Deutsche Cognac-Compagnie

Löwenwarter & Co. (Commandit-Gesellschaft).

Gelegenheits-Kauf.

Eine kleine Parthie benützte **Fahrräder** wird, solange Vorrath reicht, zu außerordentlich billigen Preisen abgegeben. 9045

Die Maschinen sind durchweg **beste englische** und **deutsche Fabrikate.** —

L 3, 3 Wilh. Printz L 3, 3.

Hausentwässerungen

werden gut und billig ausgeführt u. die dazu erforderlichen Pläne angefertigt. Ferner empfehle mich im Anfertigen von **Cementarbeiten** unter Garantie bei billigster Berechnung 504

G. Fucke, U 6, 19.

Telephon-Anschluß Nr. 777.

Wilhelm Fucke, 9954

Architekt und Bauunternehmer.

Zur gefl. Beachtung!

Da nun sämmtliche Romane „**Irrthümer**", „**Drama von Melbourne**", „**Die Auswanderer**" vom Buchbinder fertig gestellt sind, ersuchen wir die verehrlichen Abonnenten, dieselben bald gefälligst in unserer Expedition abzuholen.

Die Expedition des „General-Anzeigers".

Die Neu-Eröffnung

meines

Schirm-Geschäftes

in meinem Hause

Kunststrasse N 2, 8

erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen. 10810

Specialität: Englische Schirme.

Allein-Verkauf der beiden ersten modeangebenden **Londoner Fabriken** für Süddeutschland.

Ich bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

F. Imbach, Schirmfabrikant.

Telephon No. 239

2438

Haus-Entwässerungen

Massot & Werner

B 1, 7a.

Hausentwässerungen.

Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführung durch 5190

Martin Mayer,

Hangeschäft, **U 6, 14.** (Friedrichsring.)

Baumaterialien

Steinzeug-(Thon)Röhren, schwer eiserne Canalröhren, leichte Schotten-(eiserne)Röhren offerirt zu herabgesetzten äußerst billigen Preisen in Waggonladungen und ab Lager.

Heinrich Schwarz. 10017

Friedrichsfelderstraße, nächst dem Personenbahnhofe.

Hausentwässerungen,

Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführung durch

Ph. Fuchs & Priester, 48625

Schwetzinger-Straße Nr. 45. Telephon Nr. 634.

Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

Holländische Süßrahm-

Ersatz für frische Butter **Margarine** Ersatz für ausgelassene Butter

in unübertroffener Güte,

aus den Fabriken von 10803

S. van den Bergh, Cleve & Rotterdam.

Mit den höchsten Auszeichnungen prämiirt.

Zuletzt in Heidelberg 1892, erster Staatspreis: „Goldene Medaille."

Fabrik-Lager bei der Filiale für Süddeutschland:

Gebrüder Manger, Mannheim

D 7, 11 (Rheinstraße).

Albert Maassen, Mannheim, N 8, 5.

Agentur d. Magdeburg. Feuerversicherungsgesellschaft hält sich zum Abschluß von Feuerversicherungen angelegentlichst empfohlen. 48330

Man biete dem Glücke die Hand! Man biete dem Glücke die Hand!

Freiburger Münster-Loose

à M. 3.—

Hauptgewinn: 50,000, 20,000 ꝛc.

zu beziehen durch die

Expedition des „General-Anzeiger"

(Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.)

Nach Auswärts erfolgt Franko-Zusendung gegen Einsendung von M. 3.10.

Man biete dem Glücke die Hand! Man biete dem Glücke die Hand!

Fahrräder

bestrenommirter Fabrikate und neuester Construktion in unerreichter Gangart, hocheleganter Ausführung, prima bestes Material, reellster Garantie, bewährter Pneumatikreifen, dauerhaften Kissenreifen, äußerste Concurrenzpreise.

Georg Schmidt,

H 9, 2.

Alleinvertreter der Badenia-Räder. 6835

Reparatur-Werkstätte.

Gummi-Schläuche

Strahlrohre

Verschraubungen

gut und billig bei 8054

Heinrich Helwig,

M 2, 8.

Lager techn. Gummi- und Asbestwaaren.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (größere) p. Pfd. Gänseschlachtfedern, so wie dieselben von der Gans kommen, mit allen Daunen Pfd. 1.50 M., füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen Pfd. 2 M., beste böhm. Gänsehalbdaunen Pfund 2.50 M., russische Gänsedaunen Pfd. 3.50 M., prima weiße Gänsedaunen Pfund 4.50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)

Gustav Lustig, Berlin S.,

Prinzenstr. 46. Verpackt wird nicht berech.

Viele Anerkennungsschreib.

6349

Wer leiht einer jg. Wittwe in bedrängter Lage 150 Mark gegen monatliche Rückzahlung.

Offerten unter No. 10799 an die Expedition d. Bl. 10799

Diebs-Qualität Naturreinen Apfelmost

kauft man preiswürdig unter Garantie für Naturrein bei 6096

J. Kadel in **Auerbach** (Hessen), Station Main-Neckar-Bahn.

Damen besseren Standes finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei 7251

Frau R. Müller in Schwetzingen, Heidelbergerstr. 43.

Für Damen!

Franz. Conversationsstunde ertheilt 9059

Wer? sagt die Expedition.

Gut sitz. Costüme, solide Arbeit Façon 6 Mk. fertigt an 10772

Damenschneiderei N 3, 15.

Die beleidigenden Aeußerungen gegen **Anna Kiesenz** nehme ich als unwahr zurück. 10819

Rosa Maier, Neckarspitze.

Verkauf

Zu verkaufen.

Eine gutgehende **Bäckerei** sowie **Metzgerei** unter sehr günstigen Bedingungen, bei kleiner Anzahlung, billig zu verkaufen.

Näheres **Victor Bauer,** Schwetzingerstr. 68. 9981

Ein rentables Haus m. Wirthschaft und Stallung zu verkaufen, oder Wirthschaft zu vermiethen.

Näheres im Verlag. 10010

---

2 vollst. Betten, 1 Sopha u. gebr. Möbel zu verk. 10508

Näheres O 6, 2, part. rechts.

---

1 fast neuer, starker zweiräderiger **Metzger-Wagen** zu verkaufen.

Näheres im Verlag. 10407

Ein **Ausziehtisch** billig zu verkaufen. J 3, 18, part. 10692

---

500 fast neue **Kisten** 2 cm Holzstärke, 100 cm lang, 55 cm hoch, 40 cm breit billig zu verkaufen. A 6, 8. 8151

Ein gut erhaltener **Kinderliege-Wagen** zu verkaufen.

Näh. T 4, 6/7, 3. Stock. 9989

Leinspänner Federrollwagen, 1 Rollwagen ohne Federn und eine schöne Ulmer-Dogge billig zu verkaufen. 10117

Näheres bei **Kneller, Schwetzingerstraße No. 85.**

Gut erhaltene Dachgaupen billig zu verkaufen. 10608

S 4, 13.

Zwei Gestelle

für Schweineställe verkauft um billigen Preis. 10798

Katharina Ernst, Viernheim.

Gebrauchte Bettladen billig zu verkaufen. N 6, 6½. 10781

Gebrauchter **Pfeilerschrank.** Waschtische und 6 Stühle zu verkaufen. C 3, 2. 9959

---

1 Eisschrank, 1 Meter groß, fast neu, 2 Schneider-Nähmaschinen, 2 Orchestrion für Wirthschaften, 1 Secretär, 30 Deckbetten zu verkaufen. 9508

Pollatschek. J 2, 7.

Ein Landauer

gut erhalten, zu verkaufen. 10560

Näheres H 7, 28.

---

50 Liter Milch abzugeben. Offerten unter Nr. 10817 an die Expedition. 10817

Sämmtliche **Harzer Kanarien-Vögel,** Brüsseler, Pariser oder Trompeter mit Käfig sind wegen Umzug zu verkaufen. 10589

Johann Reichert. H 8, 16. 5. St.

Stellen finden

Unfall.

Eine Versicherungs-Aktiengesellschaft sucht für ihre Unfallbranche tüchtige Agenten und Acquisiteure gegen hohe Provisionen. Reflektanten belieben sich zu wenden an Hrn. Subdirektor H. Neff in Karlsruhe, Bismarckstraße Nr. 41. 10168

Tüchtig. Zeichner

im Veranschl. u. Abrechn. geübt u. im Anfert. v. Hausentwässerungsplänen durchaus selbstständig, sucht sofort Stelle. 10518

Offert belieb. m. einzul. unter Chiffre M. L. 10513 an die Exp.

Ein durchaus tüchtiger u. solider

Maurer-Polier

findet sof. dauernde Stellung. Angebote unt. „Polier" Nr. 10484 an die Exp. ds. Bl.

Von einer Lebensversicherungs-Gesellschaft wird ein in der Branche erfahrener, nachweisbar leistungsfähiger 10807

Inspektor

(eventl. Ober-Inspektor) zu sehr vortheilhaften Bedingungen gel. Offerten unter Chiffre „P. K. J." befördern Haasenstein & Vogler, A.-G. München.

Eine erste Rheinische

Carbolineum-

Fabrik sucht 10815

Wiederverkäufer.

Offerten sub K. 2879 an Rudolf Mosse, Frankfurt a./M.

Ein **Musterzeichner** für Tapeten, der sich weiter ausbilden will, gesucht. Off. unt. M. P. Nr. 10704 an die Exped. d. Bl.

Locomotivführer-Gesuch.

Wir suchen zum baldigen Eintritt für unsere Erdtransportmaschine **einen tüchtigen Locomotivführer.** 10775

Nur solche mit guten Zeugnissen in ähnlichen Arbeiten wollen sich melden bei

Müller & Stähle,

Bauunternehmer, Weinheim.

Angenehmer und lohnender

Nebenverdienst

durch Verkauf eines gangbaren Artikels für Colporteure, Wiederverkäufer ꝛc. Leichter Absatz, hoher Rabatt. Näheres Exped. d. Bl. 10693

Tüchtige Zimmerleute finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung am Neubau der Rheinbrücke bei Roppenheim i. Elsaß. Meldungen auf der Baustelle.

10579 Gesellschaft Harkort.

Ein tüchtiger Friseurgehilfe sofort gesucht. G 8, 6. 10793

Hohes Honorar
für Vermittlung von Lebensversicherungen. Offerten leistungsfähiger Herren werden aus allen größeren Orten erbeten und unter Chiffre M. G. V. durch Haasenstein & Vogler in München weiter befördert. 10808

Stellenlose Reisende finden lohnende Beschäftigung auf ff. Artikel. Anerbieten unt. F. N. 9482 durch die Expedition. 9482

Kutscher-Gesuch.
Für ein größeres Geschäft Mannheims wird ein tüchtiger Herrschaftskutscher, am liebsten gedienter Cavallerist, gesucht.
Offerten mit Zeugnissen bitten an die Exp. d. Bl. zu richten. 10327

Ein Hausbursche gesucht. 10463 S 4, 12.

Aushilfsweise solider tüchtiger Mann als Magazins-Arbeiter gesucht, T 1, 6 Büreau. 10578

Gesucht sof. junge Hausburschen in bessere Wirthschaften, Haus- u. Kindermädchen. Gesucht auf Johanni-Ziel bürgerliche Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen, einfache Landmädchen in gute Häuser. 10808
Büreau Bär. P 3, 9.

Ein besseres tüchtiges **Kindermädchen** zu 2 Kindern auf's Ziel gesucht. Q 7, 17b, 1. St. 10716

Tücht. **Restaurationsköchin** sof. ges. Näh. im Verlag. 10682

Ein braves **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht. 10612 **H 8, 33.**

Ein schulentlassenes **Mädchen** auf einige Stunden während des Tages sofort gesucht. 10802
E 7, 14, 3. St.

Eine tüchtige **Ladnerin** gesucht. 10786
H. Hafner, Filiale L 12, 4a.

Ein tüchtiges **Mädchen,** welch. kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann, wird pr. **sofort** oder aufs Ziel gesucht. 10662
Näheres **Q 1, 8** im Laden.

Ordentliche **Monatsfrau** sof. gesucht. 10670
Conditor Valentin, Kaufhaus.

Jung. braves **Mädchen** aufs Ziel zu Kindern gesucht. 10678
Näheres **E 5, 7.**

Ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit zu 2 Leuten tagsüber sofort gesucht. 10618
Näheres im Verlag.

In ein hiesiges Spielwaaren-Geschäft eine gewandte Ladnerin, die auch das Decoriren der Schaufenster versteht, gesucht.
Offerten unter Nr. 10607 an die Exped. ds. Bl. 10607

Mädchen, welche kochen können, finden aufs Ziel Stellen. 10189
Frau Dick, G 2, 9.

Solide Mädchen werd. sof. u. aufs Ziel ges. u. empfohlen.
9688 **Fr. Schuster,** G 5, 8.

Jüngeres **Mädchen** für alle Hausarbeit auf sogleich od. aufs Ziel gesucht. 10212
L 14, 15, part.

Tüchtige **Taillenarbeiterinnen** sofort gesucht. 10430
F 6, 8, III.

Ein **Mädchen** zu kleiner Familie tagsüber gesucht.
10499 **J 9, 33,** 2. St.

Ein starkes **Mädchen** für häusliche Arbeit aufs Ziel ges.
10822 **B 5, 11,** 3. St.

Gesunde, kräftige **Amme** sofort gesucht. 10811
F 7, 25, parterre.

Ein **Mädchen,** das gut kochen kann und häusl. Arbeit verrichtet, aufs Ziel ges. B 6, 5. 3. St. 10812

Ein zuverlässiges, tüchtiges **Kindermädchen** aufs Ziel gesucht.
Näheres im Verlag. 10813

Stellen suchen

Verheiratheter **Mann,** mit gut. Zeugn. sucht im Magazin Beschäftigung oder sonstige Arbeit. **F 7, 19,** 4. St. Vorderh. 9937

Eine perfekte **Herrschaftsköchin** mit guten Zeugnissen sucht Stelle sofort oder aufs Ziel. 10564
Zu erfragen H 10, 16, 3. St.

Eine **Frau** geht Putzen und Parquetböden reinigen. 9938
F 7, 19, 4. St., Vorderhaus.

Eine gelernte erste **Wärterin** mit prima Zeugnissen sucht Stelle für Juli oder später. 10467
Näheres B 7, 15.

Eine Frau empfiehlt sich im **Putzen u. Waschen.** 10601
K 4, 14, Hinterh. part.

1 anständ. Mädchen, welches sehr gut kochen kann, auch Hausarbeit übernimmt, m. guten Zeugnissen sucht Stelle aufs Ziel. 10798
Näh. zu erfr. F 4, 18. Hths. part.

2 tüchtige **Mädchen,** welche etwas kochen können, suchen als Mädchen allein Stellen. 10816
Frau **Roeder,** E 2, 7, 2. St.

Lehrlinggesuche

Lehrling gesucht.
Lithogr. Anstalt und Druckerei.
Otto Weiß, B 4, 4.

Lehrling
in ein hiesiges Speditions- und Agentur-Geschäft gesucht. 10199
Näheres in der Expedition.

Miethgesuche

Gesucht wird eine kleine **Part.-Wohnung** für ein ruhiges Geschäft, am liebsten in der Oberstadt. Näheres C 4, 2. 10182

Ein Vereinslokal,
40—50 Personen fassend für einen Abend in der Woche gesucht. Offerten unter **V. 611038** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 10719

Wirthschafts-Gesuch.
Eine Wirthschaft wird zu miethen oder in Zapf ges.
Näheres in der Exped. ds. Blattes. 10464

Magazine

C 3, 20 gr. helle Werkstatt auch als Lager zu vermiethen. 6637

F 7, 26b Ringstraße,
Comptoir mit kleinem **Magazin** u. **Keller** zusammen od. getrennt zu vermiethen. 2824

N 3, 17 gr. Magazin oder Werkst. z. v. 9466

T 6, Friedrichsring,
Werkstatt für Installateur, Tapezier oder als Lagerraum zu verm.
Näheres G 8, 29. 10336

U 5, 10 Werkstätte mit Wohnung zu vermiethen. **Näh. 2. Stock.** 10429

Stallungen mit Wohnräume zu vermiethen (10. alte Frankfurterstraße, Nähe der Bierkeller). 9673
Zu erfrag. E 4, 1, 1 Tr. hoch.

Läden

C 1, 12 Laden mit all. Zub. z. v. Näh. 2. Stock. 9467

G 2, 15 Ein Laden zu vermiethen. 9948

G 3, 1 Kirchenstraße, kleiner Laden per August zu vermiethen. 9840
Näheres F 6, 8, Laden.

J 9, 34 Laden mit Einrichtung u. Wohnung zu vermiethen. 10145

N 6, 6 I | 2 Parterre, beides für Bureau geeign. mit od. ohne Magaz. zu v. 10783

O 5, 1 Laden, anstoßend. Magazin mit oder ohne Wohnung zu verm. 9129

P 6, 23 Heidelbergerstraße ein schöner **Laden** in bester Lage, für ein **Manufactur- oder Weißwaaren-Geschäft** geeignet, zu vermiethen. Näheres 2. Stock daselbst. 7252

Q 1, 15 Laden mit Wohnung, auch zu Bureauräumlichkeiten geeignet, sof. od. später zu vermiethen. 2053
Näheres Q 1, 15, 2. Stock.

Neuhergerichtete Bäckerei sofort zu vermiethen. 9130
Näheres **Wirthschaft. O 5, 1.**

Eine gangbare **Bäckerei** per 1. August preiswürdig zu verm.
Näheres im Verlag. 9808

Schöner Laden
in guter, feiner Geschäftslage zu miethen gesucht. 10557
Offerten unter No. 10556 an die Expedition d. Bl.

Mehrere Läden zu jedem Geschäfte geeignet, in der **Schwetzingerstraße** sofort oder später zu vermiethen. 9982
Victor Bauer, Schwetzingerstraße 68.

Zu vermiethen

B 2, 7 zwei Mansardenzimmer an eine einzelne Dame zu vermiethen. 10470

B 2, 12 der 2. St. z. v. Näh. Part. 9121

B 4, 14 Parterrelocale als Wohn. oder Büreau z. v. 10330

B 5, 4 abgeschl. 4. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 10496

B 5, 7 1 Zim. u. Küche an 1—2 ruhige Leute zu vermiethen. 10574

B 5, 11 I | 2 2 Zim. u. K. zu v. Näh. part. 10832

C 4, 18 abgeschl. 3. Stock, 4 Zim. u. Zub. pr. 1. Juni zu vermiethen. 7287
Näheres 2. Stock daselbst.

C 1, 5 1 Tr., 2 unmöbl. Zimm., Alkov, auch zu Büreau geeignet, p. Juni od. Juli zu v. Näh. im Cigarrenladen. 7140

C 3, 3 1—2 Gaupenzim. zu v. Näh. 2. Stock. 10169

C 3, 3 part., Hofwohnung, 3 Zimmer u. Küche z. v. Näheres 2. Stock. 10168

C 7, 8 im Hinths., 1 Tr. hoch, 1 freundl. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 10491

C 8, 7 schöne Wohn., 4. St., 3 große Zimmer und Küche nebst Zubehör, Glasabschl., Wasserleitung, Preis M. 380, zu vermiethen. 10618

D 1, 13 3. St., großes leeres Gaupenzimmer zu vermiethen. 10585

D 2, 11 4. St., 1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute sofort zu verm. 8869

D 3, 1 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruh. Leute zu verm. 9976

D 4, 14 Zeughausplatz, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 9306

D 5, 5 3. Stock, 3 Zim. und Zubehör zu v. 10778

D 6, 15 2. Stock per August zu vermiethen.
Näheres H 7, 21. 9044

D 7, 17 Ringstraße, Eckhaus 2. Stock, 7 Zim., Küche u. Zubehör sof. zu vermiethen. 10818
Näh. im 4. Stock Vormittags.

D 8, 3 3. Stock ist eine schöne Wohnung von 6 hellen Zimmern mit Balkon, bald oder später preiswürdig zu vermiethen. Näheres daselbst. 10405

E 3, 1, Planken.
Entresol: 2 Zimmer u. Küche, 1 Mansarde und 1 Kellerabtheilung. Per 1. Juni. Näh. bei Herrn Herzberger im Hause neben an.

E 4, 1 Fruchtmarkt, 3 Tr. hoch, 5 Zim. u. Zubehör mit 2 Mansarden zu vermiethen. 9519
Zu erfragen 1 Treppe hoch.

E 8, 1 (Ecke Rheinstraße und Luisenring) ist eine schöne Belétage von 9 Zimmern, Küche, Badezimmer u. s. w., vom 15. Juni ab zu verm. 9525
Näheres F 7, 26b, 3. Stock.

F 5, 20 Vorderh., 2 Zim. u. Küche zu v. 10617

F 8, 6b, Eckhaus,
eleganter 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juli oder später zu verm., eventl. kann noch 1 Zimmer im Parterre dazu abgegeben werden. 7274
Näh. bei **Hirschler,** 2. Stock.

G 2, 6 1 Mansardenwohnung 4 Zim., Küche u. Keller zu verm. 9947

G 4, 3 2. St., 1 gr. Zim., Küche u. Keller zu vermiethen. 9816

G 4, 21 1 Zim. u. Küche zu verm. 10520

G 5, 15 Hinterh., 1 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 9954

G 7, 12 I | 2 2. St. 2 Zim. 2 u. Küche im 3. St. 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 9939

G 7, 29 der 3. Stock, 6 Zim. mit Zubehör per 1. Juni zu vermiethen. 6907
Näh. im 2. Stock zu erfragen.

G 7, 31 abgeschl. Wohn., 2. Stock, 3 Zim. mit Zubehör zu verm. 10610

G 8, 6 3. St., abgeschlossene Wohn., 4 Zim. nebst Zubehör per 15. Sept., 2. Stock, 2 Zimmer als Comptoir sofort zu vermiethen. 10683

G 8, 9 eleganter 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer ꝛc. sofort oder später zu vermiethen. 4715
Näheres parterre.

G 8, 20b Zim. und Küche zu verm. 10790

G 8, 20b abgeschl. Wohnung 3 Zimmer u. Küche per 1. August zu verm. 10559

H 1, 13 Speisemarkt, ein schöner 3. Stock, 5 Zim., Küche und Zubehör pr. 15. August zu verm. 9974
Näheres im Laden daselbst.

H 5, 1b 3 Tr. Ein leeres Zim. an 1 Herrn zu vermiethen. 9941

H 5, 2 2. St., 2 Zimmer u. Küche z. v. 10624

H 7, 5b u. c Part.-Wohn., 4 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 8848

H 7, 12 3. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu vermiethen. 6583
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, **B 7, 5.**

H 8, 38 2 große Zimmer, Küche mit Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 10688

H 9, 16 2 Zim., Küche nebst Zubehör zu v. 8870

H 9, 20 4. Stock, 3 Zim., Küche u. Magdk. nebst allem Zubehör zu v. 8832
Näheres parterre.

J 3, 35 1 leeres Gaupenzimmer für 1 einzelne sol. Person sof. z. v. 8815

J 3, 8 freundl. gelegene Zim. auf die Str. geh., an einen alleinst. Herrn od. Dame, auch für kleine Familie per 1. Juli billig zu verm. 10775

J 4, 15 2 Zimmer u. Küche zu verm. 9999

J 5, 9 1 kleine Wohnung zu verm. 10167

J 5, 13 3. St., 1 Zim. u. Küche zu v. 10141

J 5, 13 3. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 10140

K 1, 16a 2. St., 3 Zim. u. Küche m. Glasabschluß z. v. Näh. Part. rechts.

K 3, 10a 2 Zim. u. Küche a. d. Str. geh., zu vermiethen. 8812

K 4, 16 zwei Wohng. im Vorderhs. zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 9929

L 2, 10 1 schöner 3. Stock mit Balkon, bestehend aus 7 Zim., Badezim. u. Zubeh. sof. zu v. Näh. 2. Stock. 9200

L 4, 11 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu v.
Näheres 3. Stock. 9665

L 7, 4a 4. Stock, eleg. Wohnung, 7 Zimmer und Zubehör per sof. preiswerth zu vermiethen. 10128

L 7, 4 4. Stock, 7 Zim. mit allem Zubehör per 1. August zu vermiethen.
In nächster Nähe des Hauptbahnhofs **große Bureauräumlichkeiten mit Keller** per sofort zu vermiethen.
Näh. **Kaiserring No. 8,** part.

Schloßgarten geg. L 11, 28b.
Wegen Wegzug ein prachtvoller 3. Stock, bestehend aus 6 gr. Zim., Küche, Badezim., Magdkam. und allem Zubeh. z. v. Näh. part. 9518

L 12, 7 I | 2 2. Stock, 1 schöne 2 abgeschl. Wohn., 4 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu verm. Näheres parterre im Kurzwaarenlager. 10200

M 2, 13 freundliche Mansardenwohnung zu v.
Näheres 2. Stock. 6445

M 7, 8 Marienstraße, eleg. Part.-Wohng. v. 8 Zimmern mit Zubehör, eventl. mit Bureau und Lagerraum per 1. Juli zu vermiethen. 8508
Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, **Kaiserring 26.**

N 6, 6 I | 2 2 Zimmer zu vermiethen. 9001

O 5, 4 3 Zimmer, ein Stock hoch zu vermiethen für eine kl. Familie passend. 6486

O 6, 1 der 3. Stock, ganz od. getheilt an ruh. Familie zu vermiethen bis Juli oder Aug. zu beziehen. 10788
Näheres O 6, 8, 2. Stock.

O 7, 9 3 Part.-Zimmer zu Bureau geeignet, nebst Magazin sof. zu verm. 9276

P 2, 1 Wohnung mit 6 Zimmer im 4. Stock, gegen die Planken, sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock, zwischen 10 und 12 Uhr. 1710

P 7, 15 Part.-Wohn. sogl. als **Bureau** sofort zu verm. 2842

Q 3, 2 | 3,
geräumige Wohnung, II. St., 3 Zimmer, K. u. Z. sof. zu vermiethen.

Q 4, 17 2. St. Hinterbau, 1 Zimmer für 1 best. Mädchen zu vermiethen. 9835

R 1, 16 1 kl. Wohng. an zwei ruh. Leute zu vermiethen. 10785

R 6, 6a Neubau, 2 Zim. u. Küche zu v. 10568

S 2, 1 2. St., freundl. Wohn., 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche ꝛc. an ruhige Leute pr. sofort oder später zu verm. 10777

S 4, 15 Stb., 2 Zim. u. Küche z. v. 10136

S 6, 4 2. und 3. Stock, eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Badezimmer ꝛc. nebst Zubehör, per sofort beziehbar zu vermiethen. 8660
Näheres **L 14, 10a, Gg. Kallenberger,** Baumeister.

S 6, 5 Friedrichsring, 4. St. schöne Wohnung, 7 Zim. mit Zubeh. zu verm. 9850

T 1, 3, 3a u. 4,
Wohnungen von 4—5 Zimmern per sofort zu verm. Näheres bei **Gebr. Hoffmann,** Baugeschäft, **Kaiserring 26.** 8509

T 3, 5b 1 einzel. Zimmer und kl. Wohnung zu vermiethen. 10184

T 5, 8 mehrere Wohnungen zu vermiethen. 10575

T 6, 4 3. St., 3 Zim. und Küche zu v 9827

T 6, 14 1 Zim. mit Küche z. v. Näheres 3. St. 9960

U 1, 18 1 sch. leeres Zim. auf die Str. geh., zu verm.
Auskunft im Eckladen. 10795

U 3, 17 abgeschl. Wohnung, 5 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 10706

U 5, 9 abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 10148

In der Nähe der **Ringstraße,** 2 abgeschlossene Wohnungen von 5 u. 6 Zim., Badekabinet, sowie allem Zubehör zu vermiethen.
Näheres **H 8, 36.** 9268

Zu vermiethen.
Schwetzingerstr. 124a u. b, Wohnungen, je 2 u. 3 Zim., Küche, Keller. Speicher mit Glasabschluß zu verm., bei **Waibel.** 9039

Grünes Haus, U 1, 1.
3. Stock, 5 Zim., Küche, Speisekam., Magdkam., Keller per 20. Juli zu vermiethen. 9652
Zu erfrag. bei **Robert Heller.**

Waldstadtstr. 18a u. 18b sind Wohn., 3 Z. u. Küche sow. 1 Z. u. Küche und 2 sch. Läden sof. beziehbar, zu vermiethen. 9666
Näh. **Schwetz.-Str. 20,** 2. St.

Schwetzingerstraße No. 59. Wohnungen, Stallungen mit Werkstatt zu vermiethen. 9944

Tattersallstraße No. 9, 1 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche z. v.

Nächst dem Personenbahnhof 2 Zimmer und Küche, rückwärts mit Gartenbenutzung, sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 10311

Zwei Zimmer auf die Straße gehend mit Küche, Keller und Speicher an eine ruhige Familie per sofort zu vermiethen. 10835
Seckenheimerstraße 46b.

Seckenheimerstraße 28,
2. Stock, in der Nähe vom Schulhause, 3 Zim., Küche u. Zubehör sof. oder später zu verm. 10558

Möbl. Zimmer

A 3, 10 4. Stock, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 10689

A 3, 10 2. St., 2 gut möbl. Zim. sof. z. v. 10492

B 2, 6 1 Tr., 2 fein möbl. Zimmer, (Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 10339

B 2, 10 3. Stock, ein möbl. Zim. zu v. 9798

B 4, 6 1 Tr. hoch, 1 möbl. Zim. zu ver. 10606

B 4, 6 3. St., ein einfach möbl. Zimmer z. v. Preis 7 Mk. 10805

B 4, 10 einfach möbl. Zimmer zu v. 10602

B 5, 11 I | 4 4. St., 1 g. möbl. 4 Zim. zu v. 10832

C 2, 15 4. St., 1 möbl. Zim. z. v. 10440

C 2, 21 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 10496

C 3, 24 2. St., 1 fl. möbl. Zim. zu v. 10099

C 4, 12 1 Tr., sch. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 8391

C 4, 20 2 Treppen, gut möbl. Zim. per sofort und per 1. Juni zu vermiethen. 9756

D 4, 17 1 möbl. Zim. pr. 1. Juni zu verm. 9658

D 7, 19 part., 1 schönes, großes möbl. Zim. per 15. Juni zu verm. 10462

D 7, 20 2 möbl. Part.-Zim. z. v. Näh. 2. St. 9871

D 7, 21 4. St. schön möbl. Zim. sof. z. v. 10322

E 2, 7 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer an 1 Fräul. zu vermiethen. 10173

E 3, 1 I | 2 1 einf. möbl. Zim. an einen jungen Herrn od. Schüler zu v. 10586

E 3, 17 1 Tr., möbl. Zim. für 1 Fräul. z. v. 10148

E 8, 10a 4. St., gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. 10326

F 4, 3 3. St., 1 möbl. Zim. m. 2 Betten zu v. 9823

F 4, 15 1 einf. möbl. Zim. sofort oder später zu verm. Näh. 2. Stock. 10787

F 7, 12 2. St., 1 sch. a. d. Straße geh. möbl. Zim. billig zu verm. 9821

G 3, 15 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 10312

G 8, 6 2. St., schöne Wohnung, 4 Zim. u. Zubehör sof. od. spät. zu v. 9330

G 7, 1a 3. Stock rechts, möbl. Zim. zu v. 9964

G 8, 17 2. St., 1 g. möbl. Zim. a. d. Str. geh., z. v.

H 2, 8 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 10489

H 3, 2 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu v. 10465

H 6, 11 2 schön möbl. Zim. an 2 Herren sofort zu vermiethen. 10482

H 8, 28 Hinths. 1 Tr., möbl. Zimmer z. v. 10486

H 9, 17 3. St., möbl. Zim. zu verm. 9801

H 10, 1 4. St., gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren m. oder ohne Pension zu vermiethen. 9762

J 3, 35 1 Treppe, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 9953

J 5, 4 üb. 2 Tr., 1 gt. möbl. Zim. mit sep. Eing. a. d. Str. geh., an 1 od. 2 Herren oder Fräulein zu verm. 9142

K 1, 16a part., Zim. m. 2 Bett. zu verm. 10591

K 2, 13d Ecke der Ringstr., 2 Tr. hoch, schön möbl. Zim. sof. zu v. 9968

K 3, 4 1 schön möbl. Zim. sofort zu verm. 10480

L 4, 9 schön möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 10273

L 11, 29b 3. St., Schloßgartenseite, 2 schön möblirte Zim. zu verm. 2620

L 13, 12b Nähe d. Bahnhofs, schön möbl. Part.-Zim. bill. p. sof. zu verm. 10485

L 14, 8 3 Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 9658

L 14, 13 Bismarckstraße über 3. St., ein fein möbl. Zim. zu v. 10191

In nächst. Nähe d. Bahnhofs
L 15, 8b 3. St., möbl. Zim. mit Balkon event. mit od. ohne Pens. sof. z. v. 4177

L 15, 9 2 St., i. d. Nähe des Bahnhofes, feinste Lage, 2 eleg. möbl. Zimmer, Salon und Schlafzimmer per 1. Juli zu vermiethen. 10789
Näheres parterre daselbst.

L 16, Bismarckplatz 5.
1 schön möbl. Part.-Zimmer mit Pension zu vermiethen. 10668

L 17 Bahnhofplatz 7, großes gut möbl. Zimmer an 2 sg. Herren mit Pens. bill. z. v. 9955

M 4, 1 sch. möbl. Parterre-Zim. zu v. 9996

M 4, 11 1 Stiege h., 1 g. möbl. Zim. zu verm. 8698

M 5, 10 hübsch möbl. Zim. zu verm. 10297

M 7, 11 4. St., 1 g. möbl. Zim. sofort zu verm. 9977

N 4, 22 1 Stiege hoch, fein möbl. Zimmer per 15. Juni od. später zu verm. 10597

N 6, 6 I | 2 1 gut möbl. Zim. mit Pens. zu v.

O 5, 6 Heidelb. Str. nächst dem Strohmarkt 2 gut möbl. Zim. z. verm. 9940

Q 4, 19 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 2607

Q 5, 1 2. St., 1 g. möbl. Zim. per 1. Juni zu vermiethen. 9990

Q 5, 14 2. St. sch. möbl. Zimmer zu v. 10498

Q 5, 22 1 gut möbl. Part.-Zim. z. v. 10329

R 4, 10 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 10317

S 3, 1 2. St., 1 möbl. Zim. mit Pens. zu v. 10331

S 3, 1 3 Tr., ein fein möbl. Zim. zu verm. 10476

S 4, 18 3. St., 1 möbl. Zim. zu v. 10521

Tattersallstr. 11, 1. Etage, Nähe des Bahnhofes, möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 10130

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen, können auch event. einzeln abgegeben werden. 9672
Näheres G 7, 11, 2 Treppen.

Kaiserring 14 2 Part.-Zim., möbl. od. unmöbl. in ruh. Hause p. Juni z. v.

Schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension bei besserer Familie bill. zu verm.
Näheres im Verlag. 9987

Dammstraße 16. 2. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 10567

Neuenheim-Heidelberg.
Zu vermiethen auf August und September, eine **möblirte Villa** mit großem Garten. 10791
Näheres bei **Ww. Steinforth,** Neuenheim-Heidelberg.

(Schlafstellen.)

F 4, 13 eine gute Schlafst. sof. beziehb. 9868

G 7, 12 2 St., Schlafstelle an 2 Arb. z. v. 9839

H 10, 26 2. St., Hinterhaus, gute Schlafst. mit sep. Eingang sof. zu verm. 9798

J 5, 4 1 Tr., 2 gute Schlafst. bis 1. Juni an anst. Herren od. Mädch. zu v. 10201

Q 4, 19 Schlafstelle zu vermiethen. 7456

Q 4, 21 Schlafst. billig zu verm. 50686

Q 7, 4 2. St., gute Schlafst. sofort zu v. 9810

Kost und Logis

J 5, 5 2. Stock, **Kost und Logis.** 9113

K 4, 7 I | 2 3. St., **Pension,** gut b. bürgerl., m. schön möbl. Zim. zu v. Preis 55 M. 9839

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1892 wurden versichert 214,000 Knaben mit 243,000,000 Mk. Eine so große Betheiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospecte ꝛc. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter 10771

Auf zur Wahl!

Meister und Gesellen, laßt Euch durch andere Empfehlungen nicht irre führen, wählt aus der Literatur 10684

Ernst Joachim Frühauf

den Tischlergesellen,
der unter die Schriftsteller gegangen ist u. in seinem Buche: „Frühauf's Wanderungen, Fahrten u. Abenteuer in 4 Welttheilen" seine seltsamen Erlebnisse in spannender Weise, in schlichter, humordurchwürzter Rede schildert u. sich bereits

Tausende treuer Anhänger

erwarb. — Man schreibe eine Postkarte: An Rich. Herm. Dietrich's Verlag in Dresden. Unterzeichneter verlangt ein Probeheft „Frühauf". (Folgt Adresse.)

Möbel.
Nachttische,
Handtuch- und Garderobeständer,
Waschkommode,
Chiffonnier,
Bettladen in Holz u. Eisen,
Stühle ꝛc.
842

Vollständige Betten

mit Bettladen von M. 44.— an, Stroh-, Seegras-, Woll-, Pflanzendaunen-Roßhaarmatratzen, Federn Flaumen, Roßhaar, Drillch, Barchent, Bettzeug, Bettuchleinen ꝛc. empfiehlt in nur solider Waare

Max Keller, Q 3, 11.

Müllhäuser Zeugreste sowie Kattun-, Batist-, Futter-, Shirting-, Leinen-, Kleider-, Bukskin- u. engl. Leder-Reste ꝛc. Jos. Schmieß, O 6, 6, Heidelb.-Str.

Möbel- und Betten-Lager,
gebrauchte u. neue zu staunend billigen Preisen. 1 Deckbett und Kissen von 18 Mk. an. 9551
J. Bollatschek, J 2, 7.

Handarbeit.
Gehäckelte Einsätze, immer neue Muster, zu den billigsten Preisen. R 5, 9, 2. St. 4659

Pilsner Bier
aus der 1. Pilsn. Act.-Brauerei Pilsen in 1/1 und 1/2 Flaschen empfiehlt 10449
Louis Klaiber,
Friedrichsring.

Das beste u. billigste
Flaschenbier liefert frei ins Haus H 7, 6b M. Heidenreich H 7, 6b Wiener-, Speierer- und Eichbaumbier und bittet um geneigte Aufträge. 9304

Wie neu wird Jeder
Stoff m. Salmiak-Gall-Seife gewaschen. Stoff jeden Gewebes und Farbe. In 1 Pfd.-Pack. m. Gebr.-Anw. zu 40 Pfg. bei Ludwig & Schütthelm.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Eintreiben von Ausständen.
Adolf Nauth, Rechtsagent,
F 5, 9. 89

Gute Restkaufschillinge
werden bei entsprechendem Nachlaß übernommen. 9970
Näheres im Verlag.

Stiftungs- und Sparkassengelder auf 1. Hypotheken zu bill. Zinsfuß und coulanten Bedingungen vermittelt 40069
Karl Seiler,
Schloßstr. bei co. Collectur.

10 bis 12000 M. prima II. Hyp. geg. doppelte Sicherheit u. pünktl. Zinszahlung ges. Off. unter Nr 10713 an die Expedition. 10713

Zur Ausbeutung von Patenten wird ein
Capitalist
mit 5000 Mk. als stiller Theilhaber gesucht. Offert. unter Nr. 10747 an d. Exp.

Hypotheken
à 4%, 4 1/2% u. 4 1/4% empfiehlt zu coulanten Bedingungen
Ernst Weiner,
B 5, 11 1/2. 719

Gummi-Waaren,
sämmtl. Bedarfsartikel für Herren u. Damen versend. Gustav Graf, Leipzig. Ausführ. Preisliste 20 Pf. verschl. 3048

Buch-, Kunst- und Accidenzdruckerei
Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.
Lithographische Anstalt ✱ Buchbinderei.
Anfertigung von Druckarbeiten aller Art
für Gewerbe, Handel und Industrie.
Specialität: Herstellung von Katalogen, Preislisten etc.
in feinstem Illustrationsdruck.
Besondere Abtheilung zur Anfertigung von
Actien, Obligationen u. sonst. Werthpapieren.
Besteingerichtete Druckerei Mannheims.
Grösstes reichhaltigstes Papierlager.

Buxkin-Reste.

Die im Laufe der Saison sich **angesammelten Reste**, darunter ein Posten **einzelner Hosen, Anzüge etc.** unterstelle ich von
Dienstag, den 30. d. Mts. bis Dienstag, den 6. Juni
einem 10481
Ausverkaufe
und werden in diesem sämmtliche Coupons
zu ausserordentlich billigen aber festen Preisen
abgegeben.
G. F. W. Schulze
Tuch- und Buxkin-Engros-Lager
O 2, 10 Kunststrasse O 2, 10.

Geschäftsbücher
der
Heidbronner Geschäftsbücherfabr.
Bestes Papier, dauerhafter Einband, billige Preise.
Extraanfertigungen in kürzester Zeit.

Papier-Handlung
Louis Marsteller
O 2, 10.
Kunststr.

Zeiß' und Soennecken's Artikel.
Sämmtliche Büreau-Utensilien.
Copirbücher, Copirpressen.
Vorzüglichste 8997
Hectographenmasse.
Edison's Mimeograph

D 6, 5 — **Philipp Krug** — Brauerei-Bedarfs-Artikel — **Mannheim** — D 6, 5
empfiehlt empfiehlt
Gummi-Schläuche
für Dampf-, Wasser-, Bier-, Wein- u. Säureleitung zu civilen Preisen.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen und prompt und billig besorgt. 25598
Q 5, 19 parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Strickarbeiten
werden solid und billig ausgeführt von der Maschinenstrickerei 8399
Frau **Lina Schäfer,**
geb. Schweizer,
T 3, 1, 2. Stock.

Welche kinderl. Familie oder alleinst. Wwe. würde ein 11jähr. brav. Mädchen, Halbwaise, prot., w. d. Bürgersch. bes., a. g. Fam. billigst in Pflege nehmen? Off. sub Nr. 10428 bef. die Exped.

Alle Sorten Glaser-Diamanten liefert billigst 4476
B. Giebeler, Diamantenfasser,
H 2, 21.

Mein Bureau befindet sich jetzt
E 8 Nr. 14.
10741 F. Reichenburg, Holzhandlung.

Ziehung nächsten Donnerstag.
Freiburger Münsterbau-Lotterie
Baargew. Mk. 50000, 20000, 10000 u. s. w.
Loose per Stück **3** Mark
sind zu haben bei der Haupt-Agentur 10703
Moritz Herzberger, Mannheim, E 3, 17.

Badehauben u. Mützen,
Badetaschen u. Rollen,
Schwamm-, Kamm- u. Seifentaschen,
empfehlen billigst 9660
Hill & Müller, P 2, 14.

Ich habe mich hier als
Rechtsanwalt
niedergelassen. 10802
Mein Büreau befindet sich
M 2, 9 parterre
im Hause des Herrn Jacob Uhl.
Mannheim, im Mai 1893.
Ferdinand Holz, Rechtsanwalt.

Größtes Lager
in
Kinderwagen
Sportwagen
Puppenwagen
Kinderstühle.
Reparaturen
werden in unserer Kofferfabrik sofort ausgeführt. 2506

Kühne & Aulbach, Q 1, 16.

Damen- und Kinderblousen
Knabenanzüge und Kleidchen
in Flanell und Batist
zum Ausverkauf zurückgesetzt. 10774
B 1, 5. F. W. Leichter B 1, 5.

Schaufenster-Rouleaux
mit Schrift u. Malerei
liefert billigst 7086
Friedr. Rudolf Schlegel
F 2, 9 Tapeten-Manufaktur F 2, 9.

Dritte Freiburger
Geld-Lotterie
Ziehung am 8. und 9. Juni 1893.
3234 Gewinne = Mark 215,000 ohne Abzug zahlbar.
1er Hauptgew. 50,000 Mark.
Mit Deutschem Reichsstempel versehene Original-Loose à 3 Mk., Porto und Gewinnliste 30 Pfg., empfiehlt und versendet auf Wunsch auch unter Nachnahme 9803
Carl Heintze, General-Debit
Berlin W., Unter den Linden 8.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Montag, den 5. Juni 1893. 95. Vorstellung im Abonnement B.

Der Hüttenbesitzer.
(Le Maître de Forges.)
Schauspiel in 4 Aufzügen von Georges Ohnet.
(Regie: Herr Jacobi.)

Personen:

Marquise von Beaulieu	Frau Jacobi.
Octave } deren Kinder	(Herr Sturz.
Claire }	(Fräul. Wittels.
Baron von Présont	Herr Homann.
Baronin Présont, Nichte der Marquise	Frl. De Lank.
Philippe Derblay	* * *
Suzanne, dessen Schwester	Frl. Hennig.
Herzog v. Bligny, Neffe der Marquise	Herr Schreiner.
Moulinet	Herr Jacobi.
Athenaïs, dessen Tochter	Fräul. Clair.
Bachelin, Notar	Herr Neumann.
von Pontac	Herr Eichrodt.
Der General	Herr Moser.
Der Präfekt	Herr Starke.
Robert	Herr Bauer.
Dr. Servan	Herr Hildebrandt.
Jean, Diener der Marquise	Herr Peters.
Brigitte } in Diensten Derblay's	(Frl. v. Rothenberg.
Pierre }	(Herr Schilling.
Erster } Arbeiter	(Herr Semes.
Zweiter }	(Herr Strubel.

* * * Derblay: Herr Ernst, vom Thaliatheater in Hamburg, als Gast.

Kassenöffn. 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende n. 1/2 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, den 7. Juni 1893. — 95. Vorstellung im Abonnement A.

Gunlöd.
Oper in 3 Aufzügen von Peter Cornelius.
Ergänzt und instrumentirt von Dr. Eduard Lassen.
Anfang 7 Uhr.